



FILM
ARCHIV
AUSTRIA

DAVID BOWIE MOVIESTAR

filmarchiv 01/26

METRO Kinokulturhaus First Action Heroes | Kinorebellinnen | Agatha Christie
Filmarchiv ON Der Fall Jägerstätter | Nürnberger Prozess | Rosa Lila Villa

Inhalt

News & Stories	02	
Filmgalerie	04	
Programm METRO Kinokulturhaus		
Ausstellung		
First Action Heroes: Blockbuster der Stummfilmzeit	08	
Retrospektiven		
Die Filmgeschichte ist weiblich #1		
»Rebellinnen des frühen Kinos«	14	
Agatha Christie –		
Die »Queen of Crime« im Kino	24	
David Bowie Moviestar	34	
First Action Heroes: Blockbuster der Stummfilmzeit	46	
Faszination Filmarchivierung		
BADNAM BASTI	58	
Classic Line		
LOST HIGHWAY	61	
INGLORIOUS BASTERDS	62	
FRANCES HA	62	
THE LIFE AQUATIC WITH STEVE ZISSOU	63	
Kinostart		
B WIE BARTLEBY	65	
LEIBNIZ – CHRONIK EINES VERSCHOLLENEN BILDES	66	
ZECHMEISTER	66	
WHITE SNAIL	67	
Reihen		
Kinderkino	68	
Stummfilmzauber	70	
Second Life	72	
Film:Universität	74	
Jüdischer Filmclub Wien	76	
Ein Abend mit Robert Dornhelm	78	
Wild Friday Night	80	
Specials		
ADA – WELCOME HOME BABY	82	
Programm Filmarchiv ON		
Programm – online ab 9. Jänner	84	
Programm – online ab 16. Jänner	86	
Programm – online ab 23. Jänner	88	
Programm – online ab 30. Jänner	90	
Spielplan		
Impressum	56	
Satyr Filmwelt	92	
Filmarchiv Austria – Team	94	
Ihre FAA-Clubvorteile im Jänner	95	

Editorial



Die Filmgeschichte
ist weiblich #1
→14



Agatha Christie
→24



David Bowie
Moviestar
→34



First Action
Heroes
→46



Stummfilmzauber
→70



Filmarchiv ON
→84



Wenn Sie unter den Ersten sind, die dieses Jänner-Programmheft in Händen halten, können Sie sich bei uns im METRO Kinokulturhaus noch von Audrey Hepburn verzaubern lassen. Die Reihe bildet den eleganten Abschluss eines für das Filmarchiv außergewöhnlich intensiven und erfolgreichen Jubiläumsjahres. 2025 stand im Zeichen großer Schritte: Wir haben nicht nur einen neuen Kinosaal aus der Taufe gehoben, sondern mit Filmarchiv ON auch eine digitale Plattform geschaffen, die das österreichische Filmerbe weit über unsere eigenen Wände hinaus erfahrbare macht. Oder in Zahlen gesprochen: Über 70.000 Menschen haben heuer das Haus besucht, unseren Social-Media-Kanälen folgen inzwischen ebenso viele. Das sorgt für Sichtbarkeit, soll aber hier nur stellvertretend für vieles stehen, das im Hintergrund an Sorgfalt, Energie und Leidenschaft investiert wurde. Ein aufrichtiges Danke dafür – sowohl an unsere Mitarbeiter:innen, als auch an unser Publikum!

Die Hepburn-Schau verweist aber auch auf Kommandes. Unter dem Jahresmotto *Die Filmgeschichte ist weiblich* widmen wir uns 2026 Monat für Monat jenen Frauen, die vor und hinter der Kamera das Medium seit 130 Jahren prägen. Mehr als einen programmatischen Schwerpunkt stellt diese Reihe für uns auch das Versprechen an Sie dar, Filmgeschichte immer weiter sichtbar zu machen und neu zu erzählen. Wir starten also mit vielen Ideen und großem Tatendrang ins neue Jahr und freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen – ob digital oder analog – alte und neue filmische Welten zu entdecken.

Florian Wiedegger
und das Filmarchiv-Team

News & Stories

70 Jahre Filmarchiv Austria Rückblick auf ein Jahr der Rekorde

2025 feierte das Filmarchiv Austria sein 70-jähriges Bestandsjubiläum – und absolvierte dabei das bisher erfolgreichste Jahr seiner Geschichte. Im METRO Kinokulturhaus wurde mit dem Kinosalon ein attraktiver dritter Saal eröffnet; zusammen mit einem neuen Programmkonzept ist es gelungen, so viele Besucher:innen wie noch nie für filmhistorische Angebote zu begeistern. Über 70.000 Gäste konnten in Wiens innerstädtischem Filmzentrum und beim Open-Air-Kino im Augarten begrüßt werden.

Anfang 2025 wurden zudem die neue Website sowie ein neues Programm-Magazin gelauncht und in Verbindung damit die Digital-Plattform

»Filmarchiv ON« gestartet. Begleitend dazu initiierte das Filmarchiv 2025 eine Social-Media-Offensive und etablierte rasch wachsende und inzwischen reichweitenstarke Kanäle auf Instagram und Facebook. In Niederösterreich begeisterte die Magic-Cinema-Tour, die Reaktivierung und Bespielung ehemaliger, heute leerstehender Landkinos.

Für das Filmarchiv Austria ist diese erfreuliche Bilanz Motivation und auch Auftrag, seine erfolgreiche Vermittlungsarbeit analog wie digital und jedenfalls mit großer Leidenschaft fortzusetzen. Für unser Publikum wird es daher auch 2026 wieder einige Neuerungen und die eine oder andere Überraschung geben.



Magical Cinema Tour: Voller Saal im alten Kino Großkadolz am 26.9.2025



Neue Photovoltaik-Anlage, Filmdepot Laxenburg (Fertigstellung Dezember 2025)

Das grüne Archiv: Klimaschutz-Offensive im Filmarchiv Austria

Seit über 20 Jahren verbindet das Filmarchiv Austria seine Kernaufgaben, die Archivierung, Restaurierung und Sichtbarmachung der größten Filmsammlung Österreichs, mit einem dezidierten Nachhaltigkeitsanspruch. 2005 ging eine der ersten betrieblichen Elektroauto-Flotten des Landes an den Start, 2010 konnte mit dem Nitrofilmdepot Laxenburg das erste Vollholz-Filmgebäude der Welt eröffnet werden. 2023 wurde dem METRO Kinokulturhaus das Österreichische Umweltzeichen verliehen und kurze Zeit später begann das Filmarchiv in Laxenburg mit der Errichtung der bis dato größten Photovoltaik-Anlage eines österreichischen Kulturbetriebes.

Die mit Mitteln des Förderprogramms »Klimafitte Kulturbetriebe« bis Ende 2025 fertig ausgebaute Anlage weist eine Fläche von rund 1.000 m² auf

und produziert dabei rund 180.000 kWh Strom – das entspricht dem Verbrauch von über 50 österreichischen Haushalten. Mit dieser Energie können nicht nur die Klimaanlagen der Depots in Laxenburg, sondern auch die Wiener Standorte METRO Kinokulturhaus und die Zentrale im Augarten fast vollständig mit Sonnenstrom versorgt werden.

Im Rahmen dieses Klimaschutz-Schwerpunktes wurde auch die thermische Sanierung der historischen Bestandsgebäude in Laxenburg durchgeführt, womit im Winter Energiressourcen in relevanter Größenordnung eingespart werden können. Auch bei den bereits in Planung stehenden künftigen Bauprojekten soll die konsequente Wahrnehmung der ökologischen Verantwortung ein maßgebliches Kriterium sein.

Filmgalerie

Auf diesen Seiten präsentiert das Filmarchiv Austria ausgewählte Exponate und Objekte aus der Sammlung.



Elektrisier-Automat aus dem Foyer des Central-Theaters für Kinematographie, um 1914

Attraktionen im Kinofoyer

Historische Objekte aus den Warteräumen Wiener Kinos

Das Foyer eines Kinos galt schon in den Pionierjahren als Visitenkarte eines Hauses. Nicht bloß ein Warteraum sollte es sein, sondern ein Ort der Überraschungen und der Unterhaltung, der schon auf die Welt der Illusionen und Träume auf der Leinwand einstimmte.

Bereits in der Stummfilmzeit konnte man in den Kinofoyers allerlei kuriose Objekte und Gerätschaften antreffen; in den Sammlungen des Filmarchiv Austria finden sich dazu einige Beispiele. Eine Elektrisiermaschine etwa, die der Kinobesitzer Johann Nehéz zur Belustigung des Publikums im Foyer seines »Zentralkinos« (Wien XVI., Johann-Nepomuk-Berger-Platz 6) installierte. Oder zwei Unterhaltungsspiele, wo die Kinogäste gegen Einwurf von Heller-Münzen ihre Geschicklichkeit erproben konnten.

Daneben diente das Foyer aber auch als Informationszentrale für den Kino-besuch. Eintrittspreise wurden hier ebenso kommuniziert wie Verhaltens-regeln – etwa die Aufforderung, dass das Sitzen mit Stehplatzkarten nicht gestattet sei. Diese Hinweistafel aus dem 1906 in der Ottakringer Straße 79 eröffneten »Elektro-Theater American Bioscop« gibt eine Vorstellung von der Popularität des frühen Kinos, als zur Optimierung der Saal-kapazität sogar Stehplätze verkauft wurden.



Geschicklichkeits-Spiel aus dem Foyer des Zentral-Theaters für Kinematographie, um 1914



Hinweistafel aus dem Foyer des Elektro-Theater American Bioscop, um 1910



Unterhaltungs-Spiel aus dem Foyer des Zentral-Theaters für Kinematographie, um 1914



SEIN GRÖSSTER BLUFF,
DE 1927

First Action Heroes Blockbuster der Stummfilmzeit

Ausstellung vom 17. Jänner bis 22. Februar 2026
Täglich 17–21 Uhr im METRO Kinokulturhaus

Eintritt frei

Im Mezzanin des METRO Kinokulturhauses wird es ab 16. Januar 2026 actionreich: Begleitend zur Filmreihe widmet sich die Ausstellung FIRST ACTION HEROES den verwegenen Vertreter*innen des Sensationsfilms und dem frühen Action- und Abenteuerfilm selbst. In Österreich und Deutschland machten sich einige waghalsige Filmemacher*innen mit der Inszenierung und Darstellung von aktionsbetonten Detektiv- und Kriminalfilmen, die lebensbedrohliche Stunts, nervenaufreibende Akrobatik, Begegnung mit Raubtieren oder wilde Verfolgungsjagden zeigen, bereits in den frühen 1910er-Jahren einen Namen und waren wegweisend für das Genre. Heute sind sie und ihre Filme fast in Vergessenheit geraten: darunter die österreichischen Filmkünstler*innen Joseph Delmont, Mia und Joe May, Alfred Halm, Rudolf Meinert, Ellen Richter, Fred Sauer oder Willi Wolff. Ihre Filmkarriere brachte sie nach Berlin, wo sie oft ihre eigene Produktionsfirma gründeten und Stoffe für ihre Filme selbst verfassten. In Deutschland taten sich vor allem Harry Piel – »Dynamit-Regisseur« und selbsternannter »Vater des Sensationsfilms« –, Franz Hofer, Max Obal, Hedda Vernon, Willy Zeyn Sr., Eva Speyer oder Fern Andra hervor.

Die Ausstellung beleuchtet die Entwicklungsgeschichte des Sensationsfilms und zeigt anhand ausgewählter Exponate, wie wagemutig und innovativ die Filmemacher*innen waren, und wie die neuartigen Aufnahmen nicht nur bei Schaulustigen, sondern auch in der Sensationspresse für Aufsehen sorgten. Seltene Filmplakate, Aushangfotos und zeitgenössische Kino-Anzeigen heben die Arbeit der Verleihfirmen und Kinobesitzer hervor, die Sensationsfilme mit inflationären Superlativen in Branchenblättern und Programmseiten der Tagespresse bewerben ließen und damit maßgeblich zur Popularität der Filmkünstler*innen beitrugen. Außerdem bietet die Ausstellung einen Einblick in die

sich verändernden Zensurbestimmungen in der Stummfilmzeit und die von Kinogegnern geführte Kino-Debatte, die in Sensationsfilmen Schund und eine Gefährdung für die Bevölkerung sahen. Dass es nicht nur auf der Leinwand zur Jagd nach Sensationen kommt, sondern mitunter auch bei der Archiv- und Restaurierungsarbeit, die manchmal einer Jagd nach Filmmaterial gleicht, auch dafür hält die Ausstellung Beispiele bereit. Aus der Stummfilmzeit sind Schätzungen zufolge nur mehr zehn bis zwanzig Prozent der Filme erhalten – und die vorhandenen Filme meist in schlechtem Zustand, fragmentarisch oder nur als Exportkopien überliefert – was eine Spurensuche nach noch existierenden Filmrollen auf der ganzen Welt notwendig macht. Die Ergebnisse dieser Arbeit werden in exklusiven Filmausschnitten präsentiert.



Eröffnung: Fr 16.1., 18:00

18:00 Einführung von Hemma Marlene Prainsack und Andreas Thein

18:30 Vorführung des Films WAS IST LOS IM ZIRKUS BEELY?

Weltpremiere der Restaurierung des Filmmuseums Düsseldorf

Vorfilm: TILLY BÉBÉ, DIE BERÜHMTE LÖWENBÄNDIGERIN

Live-Musikbegleitung von Günter A. Buchwald und Frank Bockius

Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung!

Anschließend Eröffnung der Ausstellung im Mezzanin

Oben:
Filmposter DAS RECHT
AUFS DASEIN, DE 1913

Unten:
DER VERÄCHTER DES
TODES, DE 1920

Rechts:
Filmposter EIN
MILLIONENRAUB,
DE 1914



METRO **Kinokulturhaus**

Programm vom
9. Jänner bis
4. Februar 2026





Seit 2002 bildet das METRO Kinokulturhaus die prominente Auslage des Filmarchiv Austria. Rund um das Herzstück des Hauses, den Historischen Saal aus dem Jahr 1924, bieten wir in insgesamt drei Kinosälen täglich ein abwechslungsreiches Programm. Dabei sind wir bemüht, stets die bestmögliche Qualität zu

gewährleisten und zeigen Filme sowohl in digitalen Restaurierungen als auch – wo es möglich ist – von analogen Kopien. Bitte achten Sie auf die entsprechenden Hinweise/Symbole. Abseits der Leinwand laden der Filmarchiv-Shop Satyr Filmwelt und die Kinobar zu cineastischen wie kulinarischen Entdeckungen ein.

Die Filmgeschichte ist weiblich #1



LÉONTINE S'ENVOLE,
FR 1911

»Rebellinnen des frühen Kinos«

Retrospektive vom 9. Jänner bis 1. Februar 2026

Die Filmgeschichte ist weiblich, ein zugegeben provokantes Motto, unter das wir unseren neuen Programmschwerpunkt stellen. Denn eigentlich ist die Filmgeschichte vor allem dominiert von männlichen Produzenten, Regisseuren oder visionären »Genies« – und damit prädestiniert für einen absichtlichen Widerspruch. Wer nämlich genauer hinsieht, erkennt rasch, dass Frauen von Anfang an ganz wesentliche Beiträge zu der Entwicklung des Mediums geleistet haben: Alice Guy-Blaché dreht 1896 den ersten fiktionalen Film überhaupt, Lois Weber ist in den 1910er-Jahren eine gefeierte Regisseurin, Lotte Reiniger erfindet gewissermaßen den abendfüllenden Animationsfilm. Die Filmgeschichte war also immer auch weiblich – sie wurde bislang nur männlich geschrieben.

Die Filmgeschichte ist weiblich ist somit nicht nur als Rückblick zu verstehen, sondern vor allem als Einladung dazu, Geschichte neu zu entdecken und als eine Erinnerung daran, dass jedes Bild, jede Stimme und jeder Schnitt ein Akt der Positionierung ist: eine Erweiterung des Kinos hin zu einem Ort gemeinsamer Erfahrungen. Zum Auftakt begeben wir uns zurück an die Anfänge des Mediums und schließen damit an unser Projekt *Leading Ladies of Silent Cinema 2023/24* an. Im Fokus der sechs Programme stehen weiblicher Protest, anarchistische Zerstörungsorgien und das suggestive Spiel mit Geschlechtsidentitäten: Willkommen in der wilden Welt der Rebellinnen des frühen Kinos!



Vibrierende Zeitkapseln einer alternativen Kinogeschichte

von Florian Widgger



Das in den Archiven wertvolle Schätzen der Kinogeschichte schlummern und nur darauf warten, (wieder) entdeckt zu werden, ist ebenso wenig ein Geheimnis, wie die Tatsache, dass die Filmgeschichte lange Zeit aus einer vorwiegend männlichen Perspektive geschrieben wurde. In der jüngeren Vergangenheit scheint sich dies endlich zu verändern: Wissenschaftlerinnen durchforsten die Bestände auf der Suche nach den Spuren, die Frauen in den Anfängen des Kinos hinterlassen haben, und fördern dabei erstaunliche Funde zutage. Sie entreißen diese Filme im doppelten Sinne dem Vergessen: Indem sie sie (auch auf materieller Ebene) wieder zugänglich machen und jene in den Fokus rücken, die diese Filme gemacht haben.

Links oben:
LES FEMMES
COCHERS,
FR 1907

Links unten:
THE BOY
DETECTIVE,
US 1908

Rechts:
LÉONTINE EN
VACANCES,
FR 1910



Eines der verdienstvollsten Projekte in dieser Hinsicht aus den letzten Jahren versammelt unter dem Titel *Cinema's First Nasty Women* eine Zusammenstellung von Filmen, die zwischen 1899 und 1926 in Europa und den USA entstanden sind. Wir sehen darin Frauen, die keinen gängigen Stereotypen entsprechen – im Gegenteil: Sie organisieren sich in Streikbewegungen, funktionieren Selbstgebackenes zur Waffe um, oder fliegen sogar bis zum Mond. Von Slapstick-Komödien über Haushaltsspuren bis hin zum Western, Abenteuer oder zur futuristischen Utopie reicht das breite Genrespektrum. Und obwohl sie über 100 Jahre alt sind, stehen sie nach wie vor im Einklang mit feministischen Anliegen unserer Gegenwart, in der Frauenrechte wieder verstärkt zurückgedrängt und autoritäre Chauvinisten zu Präsidenten gewählt werden.

Unsere Auswahl von 48 Titeln folgt der Grundintention des Projekts, dabei jenen Darstellerinnen eine Plattform zu gewähren, denen bislang eine größere Anerkennung verwehrt blieb: Sarah Duhamel, Lea Giunchi, Edna »Billy« Foster oder Little Chrysa – um nur einige zu nennen. Über viele von ihnen weiß man kaum mehr, als was von ihnen in den Filmen geblieben ist – von manchen ist nicht einmal ihr richtiger Name überliefert. Gleichzeitig eröffnet diese Leerstelle einen Raum für neue Fragen: Was verraten uns diese Figuren über weibliche Selbstermächtigung zu einer Zeit, in der Frauen gesellschaftlich stark eingeschränkt waren? Und wie stark müssen ihre Auftritte einst irritiert haben, wenn sie selbst heute noch subversiv wirken? Die Filme werden so zu vibrierenden Zeitkapseln einer alternativen Kinogeschichte: frisch, widerständig, überraschend modern.



Fr 9.1., 18:00 | Di 27.1., 18:30



Léontine & Lea

Les Ficelles de Léontine / Léontine Pulls the Strings

Produktion Pathé Frères, FR 1910 Musik Veronica Leahy
Mit Léontine 7 min, nl. ZTmeU

Léontine en vacances / Léontine on Vacation

Romeo Bosetti FR 1910 Buch Louis Z. Rollini Musik Andy McCormick Mit Léontine 8 min, frz. ZTmeU

Léontine en apprentissage / Léontine's Apprenticeship

Produktion Pathé Frères, FR 1910 Musik Lillian Henley
Mit Léontine 10 min, frz. ZTmeU

Léontine enfant terrible / Léontine, the Troublemaker

Romeo Bosetti FR 1911 Musik Yael Acher »KAT« Modiano
Mit Léontine, Sarah Duhamel 7 min, frz. ZTmeU

Un ravalement précipité / A Hasty Renovation

Romeo Bosetti FR 1911 Musik Christina Rusnak, Coco Bender
Mit Sarah Duhamel, Léontine 6 min, frz. ZTmeU

Zwischen 1910 und 1912 tritt die Figur der Léontine Penouillard als schelmischer Wildfang in etwa 24 kurzen Filmen auf. Welche Darstellerin sich hinter dieser Rolle verbirgt, ist bis heute ein ungelöstes Mysterium der Kino geschichte – was wir wissen, ist, dass die Filme neben ihrem Heimatland Frankreich (wo sie den Spitznamen *Titine* trägt) auch in England und den USA große Popularität besaßen: Eine furchtlose Anarchistin, die keine Angst kennt

Léontine garde la maison / Léontine Keeps House

Romeo Bosetti FR 1912 Buch Louis Z. Rollini
Musik Meg Morley 8 min, frz. ZTmeU

Lea sui pattini / Lea on Rollerskates

Produktion Cines Premiere, IT 1911 Musik Meg Morley
Mit Lea Giunchi, Lorenzo Soderini 5 min, ital. ZTmeU

Riposo festivo / A Lively Day Off

Produktion Cines, IT 1912 Musik Alicia Svigals
Mit Lea Giunchi, Fernanda Negri Pouget, Giuseppe Gambardella
9 min, ital. ZTmeU

Lea bambola / Lea as a Doll

Produktion Cines, IT 1913 Musik Rebecca Sabine, Aaron Ramsey
Mit Lea Giunchi, Fernanda Negri Pouget, Giuseppe
Gambardella 6 min, ital. ZTmeU

s/w und viragiert, DCP, Gesamtlänge ca. 66 min

und vor nichts zurückschreckt, um ihren Kopf durchzusetzen. Ihr italienisches Pendant ist Lea Giunchi, die, wie so häufig, übers Zirkusmilieu zum Kino kommt und in den 1910er-Jahren neben einer nach ihr benannten Reihe an Komödien auch in ernsten Rollen brilliert, bis sich auch ihre Spuren verlieren. (fw)

**FR 9.1.: Mit einer Einführung von
Bianca Jasmina Rauch**



Sa 10.1., 20:15 | Mo 19.1., 19:00



Nichts als Katastrophen

Victoire a ses nerfs /

Victoire Is on Her Last Nerves

Produktion Pathé Frères, FR 1907 Musik Gonca Feride Varol 3 min, engl. ZT

The Dairymaid's Revenge

Frank S. Armitage US 1899 Kamera Frank S. Armitage Musik Ivanna Cuesta Gonzales, Naomi Geena Nakanishi 2 min, engl. ZT

La grève des nourrices /

The Nursemaids' Strike

André Heuzé FR 1907 Musik Gonca Feride Varol 12 min, frz. ZTmeU

La ruse de Miss Plumcake /

Miss Plumcake's Ruse

Georges Denola FR 1911 Buch René Chavance Musik Gonca Feride Varol 5 min, frz. ZTmeU

Her First Biscuits

D. W. Griffith US 1909 Buch Frank E. Woods Kamera G. W. Bitzer Musik Dreamland Faces Mit Florence Lawrence, John R. Cumpson, Mary Pickford 9 min, engl. ZT

Die erste Hälfte dieses Programms führt uns in die Küche, jenen Ort, der exemplarisch für den Platz steht, der Frauen so lange in der Gesellschaft zugewiesen wurde. Hier brechen die Mägde, Köchinnen und Hausmädchen aus ihren traditionellen Rollen aus: Sie streiken für bessere Arbeitsbedingungen und vergiften sogar ihre Kekse! Doch auch außerhalb des

Laughing Gas

Edwin S. Porter US 1907 Kamera Edwin S. Porter Musik Harold Charon, Gerson Lazo-Quiroga, Ivanna Cuesta Gonzales, Veronica Leahy, Steven Montecucco 7 min, engl. ZT

Les femmes cochers /

The Coachwomen

André Heuzé FR 1907 Musik Dreamland Faces 10 min, frz. ZTmeU

Eugénie, redresse-toi! /

Eugénie, Stand Up Straight!

Jean Durand FR 1911 Musik Camilla Cortino Bello 6 min, frz. ZTmeU

A Bad (K)night

Frank S. Armitage US 1899 Kamera Frank S. Armitage Musik Naomi Greena Nakashini, Camilla Cortino Bello 2 min, engl. ZT

Rivalinder / Female Rivals

Viggo Larsen DK 1906 Musik Lillian Henley 6 min, dt. ZTmeU

s/w und viragiert, DCP, Gesamtlänge ca. 62 min

Haushalte sorgen diese Frauen für Trubel in der Öffentlichkeit. Rauchend und zechend auf der Pferdekutsche tun sie es ihren Männern gleich oder fordern die Geliebte des untreuen Gatten zum Duell heraus wie in RIVALINDER: Drei Tote in einer Minute – starker Tobak für einen Film aus dem Jahr 1906! (fw)



So 11.1., 20:00 | Mo 26.1., 18:00



Cunégonde – Königin der Zerstörung

Cunégonde trop curieuse /

Cunégonde Is Too Curious

FR 1912 Musik Renée C. Baker 7 min, nl. ZTmeU

Cunégonde ramoneur /

Cunégonde the Chimney Sweep

FR 1912 Musik Ivanna Cuesta Gonzales 7 min, frz. ZTmeU

Cunégonde femme-cochère /

Cunégonde the Coachwoman

FR 1913 Musik Gonca Feride Varol 6 min, nl. ZTmeU

Cunégonde femme du monde /

Cunégonde Is a Woman of the World

FR 1912 Musik Lorena Ruiz Trejo, Maria Fernanda Garcia Solar 7 min, nl. ZTmeU

Cunégonde femme crampon /

Cunégonde the Nasty Woman

FR 1912 Musik Amy Denio 9 min, nl. ZTmeU

Cunégonde aime son maître /

Cunégonde Loves Her Employer

FR 1912 Musik Eunice Martins 7 min, nl. ZTmeU

Cunégonde jalouse / Cunégonde Is Jealous

FR 1912 Musik Tracy McMullen 6 min, nl. ZTmeU

Gisèle a manqué le train /

Gisèle Missed Her Train

FR 1912 Musik Renée C. Baker 9 min, nl. ZTmeU

Zoé a la main malheureuse /

Zoé the Unfortunate Housemaid

FR 1913 Musik Gonca Feride Varol 5 min, nl. ZTmeU

Zoé et le parapluie miraculeux /

Zoé and the Miraculous Umbrella

FR 1913 Musik Gonca Feride Varol 4 min, frz. ZTmeU

s/w, DCP, Gesamtlänge ca. 67 min

Zwischen 1911 und 1915 taucht sie in über 50 Filmen auf – bis vor Kurzem war ihre Identität ein Geheimnis. Hinter der Darstellerin der beliebten Cunégonde-Serie, die nach deren Ende auch in einigen Spin-Offs auftaucht, verbirgt sich Little Chrysia, die zuvor als Wanderschauspielerin von sich reden machte. Auf der Leinwand verkörpert sie entweder tollpatschige Hausmädchen, eifersüchtige

Ehefrauen oder neugierige Nachbarinnen, die vor nichts zurückschrecken und z. B. den ausgehfreudigen Gatten schon mal per Lasso retour ins Haus befördern, oder als Taxifahrerin verkleidet dafür sorgt, dass seine Fahrt mit der Geliebten auf der Rückbank möglichst holprig verläuft. Wie es mit Little Chrysia nach ihrer Filmkarriere ab 1915 weiterging, bleibt indes weiter ungeklärt. (fw)



Di 13.1., 19:00 | Mi 21.1., 20:30



Noch mehr Zerstörung

Rosalie et son phonographe / Rosalie and Her Phonograph

Romeo Bosetti FR 1911 Buch Romeo Bosetti Musik Renée T. Coulombe 4 min, keine ZT

Rosalie emménage / Rosalie Moves In

Romeo Bosetti FR 1911 Buch Romeo Bosetti Musik Liz Magnes 6 min, keine ZT

Rosalie et ses meubles fidèles / Rosalie and Her Faithful Furniture

Romeo Bosetti FR 1911 Buch Romeo Bosetti Musik Christina Rusnak, Coco Bender 5 min, keine ZT

Little Moritz demande Rosalie en mariage / Little Moritz Wants to Marry Rosalie

Romeo Bosetti FR 1911 Musik Don Ross Buch Romeo Bosetti 6 min, keine ZT

Little Moritz enlève Rosalie /

Little Moritz Runs Away With Rosalie

Henri Gambart FR 1911 Buch Romeo Bosetti Musik Lillian Henley 8 min, keine ZT

C'est la faute à Rosalie / It's Rosalie's Fault

Romeo Bosetti FR 1912 Musik Libby Meyer 6 min, keine ZT

Neben Little Chrysia sorgt auch Sarah Duhamel (1873–1926) in mehreren Serials ab 1911 für Angriffe auf die Lachmuskeln des Publikums, indem sie Slapstick und Zerstörungswut miteinander verbindet. Rein äußerlich entspricht sie keinem konventionellen Schönheitsbild, ihre Darstellung zeugt jedoch von großem Selbstbewusstsein: rebellisch, rau, stets in

Le singe de Pétronille / Pétronille's Monkey

Romeo Bosetti/Georges Remond FR 1913 Musik Meg Morley 7 min, nl. ZTmeU

Pétronille gagne le grand steeple / Pétronille Wins the Grand Steeple Chase

Romeo Bosetti/Georges Remond FR 1913 Musik Track McMullen u. a. 7 min, nl. ZTmeU

Patouillard a une femme jalouse / Patouillard Has a Jealous Wife

Romeo Bosetti FR 1912 Musik Renée T. Coulombe 6 min, nl. ZTmeU

Gavroche au Luna Park / Gavroche at Luna Park

Paul Bertho/Romeo Bosetti FR 1912 Musik Carolina Hengstenberg 6 min, nl. ZTmeU

Le désespoir de Pétronille /

Pétronille's Despair

Romeo Bosetti/Georges Remond FR 1914 Buch Maurice Kéroul Musik Rebecca Sabine, Aaron Ramsey 8 min, nl. ZTmeU

s/w, DCP, Gesamtlänge ca. 69 min

Schwierigkeiten und doch am Schluss (meistens) triumphierend. Ob auf der Pferderennbahn, im Vergnügungspark oder – mit dem Geliebten und dem Hund am Bein – im Weltall schwebend – Duhamel erweist sich als echte Pionierin, die genderspezifische Verhaltensweisen ignoriert und zeigt, wie lustig das vermeintlich schwache Geschlecht sein kann. (fw)



Mi 14.1., 18:00 | So 1.2., 18:30



Making a Man of Her

The Girl Spy Before Vicksburg

Sidney Olcott US 1910 Buch Gene Gauntier Kamera Max Schneider Musik Meg Morley Mit Gene Gauntier, James Vincent 14 min, nl. ZTmeU

A Country Cupid

D. W. Griffith US 1911 Kamera G. W. Bitzer Musik José María Serralde Ruiz Mit Edna »Billy« Foster, Blanche Sweet, Edwin August 15 min, engl. ZT

The Adventures of Billy

D. W. Griffith US 1911 Buch James Carroll Musik Camila Cortina Bello Kamera G. W. Bitzer Mit Edna »Billy« Foster, Donald Crisp, Joseh Graybill 15 min, engl. ZT

Im Zentrum dieses Programms stehen drei Filme mit Edna »Billy« Foster, einer Kinderdarstellerin, die zwischen ihrem achtten und 14. Lebensjahr meistens in die Rollen von wilden Burschen in Filmen der Biograph Company schlüpfte. Als »Little Billy« verliebt sie sich etwa in die Lehrerin, gerät in die Hände zweier gefährlicher Landstreicher und gibt

The Baby and the Stork

D. W. Griffith US 1912 Buch George Hennessy Kamera G. W. Bitzer Musik Jane Gardner Mit Edna »Billy« Foster, Charles Hill Mailes, Claire McDowell 16 min, engl. ZT

Making a Man of Her

Al Christie US 1912 Musik Carolyn Schwartz Mit Louise Glaum, Donald MacDonald, Eddie Lyons 13 min, nl. ZTmeU

s/w, DCP, Gesamtlänge ca. 73 min

das unliebsame neugeborene Geschwisterchen im Zoo an seinen rechtmäßigen Besitzer zurück: den Storch. Umrahmt werden die drei Arbeiten von einer Folge der beliebten Abenteuerreihe THE GIRL SPY, die uns in den Sezessionskrieg entführt und einer Komödie, in der eine Frau im wahrsten Sinne des Wortes ihren Mann stehen muss. (fw)



Do 22.1., 18:30 | Sa 31.1., 18:00

Gender Madness

Rowdy Ann

Al E. Christie US 1919 **Buch** Scott Darling **Musik** Meg Morley
Mit Fay Tincher, Katherine Lewis, Margaret Gibson **24 min**,
engl. ZT

She's a Prince

Marcel Perez US 1926 **Musik** Liz Magnes Mit Alice (= Alyce)
Ardell, Billy Franey, Billy Engle **27 min**, engl. ZT

What's the World Coming to?

Richard Wallace US 1926 **Buch** Stan Laurel, Frank Terry,
Hal Yates **Kamera** Glen A. Carrier **Musik** Guenter A. Buchwald,
Frank Bockius **Mit** Clyde Cook, Katherine Grant, James Finlayson,
Laura De Cardi **22 min**, engl. ZT

s/w und viragiert, DCP, Gesamtlänge ca. 73 min

Cowgirl Rowdy Ann macht ihrem Namen alle Ehre: Ob mit Colt, Lasso oder Fäusten – die Männerwelt ist vor ihr unsicher. Ihre Eltern schicken sie daher auf ein College, wo sie lernen soll, sich wie eine Lady zu benehmen – mit weitreichenden Folgen. In SHE'S A PRINCE möchte eine junge Frau sich einem weiblichen Geheimbund anschließen – nach einem furiosen Prüfungsritual muss sie sich als Mann bewähren. Zum Schluss landen wir im imaginierten 2026 – aus der Sicht 100 Jahre

zuvor: *when men become more like women and women more like men*. Während Ehemann Claudia das Haus hütet, flirtet Gattin Billie als erfolgreiche Geschäftsfrau mit anderen. Feministischer Futurismus u. a. aus der Feder von Stan Laurel – gegenwärtiger wirkt allerdings ein deplatziertes Blackfacing->Gag<. (fw)

**Do 22.1.: Mit einer Einführung von
Bianca Jasmina Rauch**



Agatha Christie in ihrem Haus,
England, 1946

Agatha Christie

Die »Queen of Crime« im Kino

Retrospektive vom 9. Jänner bis 4. Februar 2026

Die Krimigeschichte ist weiblich, ließe sich in Anlehnung an unser Jahresmotto sagen: Agatha Christie gilt nicht nur als meistverkaufte Autorin aller Zeiten, sondern hat das Genre des Kriminalromans im 20. Jahrhundert maßgeblich geprägt und weiterentwickelt. Anlässlich des 50. Todestags der »Queen of Crime« zeigen wir eine Auswahl von zehn der gelungensten Verfilmungen ihrer Stoffe.

Kaum eine Autorin hat die Mechanik des Rätsels so verinnerlicht wie sie – und wurde so oft vom Kino missverstanden. Bei ihr entsteht Spannung weniger durch Bewegung, denn durch Beobachtung – eine Herausforderung für ein Medium, das sich vor allem über Sichtbarkeit definiert. Wo immer man meint, der Härte, die in Agatha Christies Texten steckt, ausweichen zu müssen, flieht man in exotische Kulissen und glitzernden Glamour. Dabei ist ihre Welt alles andere als ein nostalgischer Rückzugsort, sondern ein System, das sich in Auflösung befindet: Überall lauern soziale Fäulnis und Klassenhass.

Erste Adaptionen entstehen bereits in den 1930er- und 1940er-Jahren, mit wechselndem Erfolg – bis Anfang der 1960er-Jahre Margaret Rutherford als Miss Marple in vier Kinofilmen das Bild der smarten wie schrulligen Detektivin – ganz im Gegensatz zur Vorlage – bis heute prägt. Die Autorin ist darüber *not amused*. Während sie sich mit dem Popularitätsschub, den ihre Figur dadurch erhält, langsam abfindet, gibt sie immer seltener die Zustimmung zur Verfilmung ihrer Werke.

1974 können Nat Cohen und John Bradbourne von der britischen EMI Films sie überreden, die Rechte für *MURDER ON THE ORIENT EXPRESS* freizugeben. Getreu der Vorlage übersetzt Sidney Lumet das Kriminalrätsel mit einem elegant



ausgestatteten *all-star cast* in ein Kino der Opulenz, ohne dabei die Essenz des Texts aus den Augen zu verlieren. Neben *WITNESS FOR THE PROSECUTION* befindet Christie, die wenige Monate nach der Uraufführung verstirbt, diese als die gelungenste Verfilmung ihrer Arbeiten und bekrittelt lediglich den unschönen Schnauzbart ihres Helden, des belgischen Meisterdetektivs Hercule Poirot.

Nach derselben Rezeptur funktionieren auch die weiteren »großen« Verfilmungen, die bis Ende der 1980er-Jahre noch ins Kino kommen, während inzwischen das Fernsehen die »Deutungshoheit« über ihre Stoffe übernimmt. Seit 2017 versucht Kenneth Branagh mit seinen eher mäßigen Neuinterpretationen, die Autorin einer neuen Generation schmackhaft zu machen. Ob als Gesellschaftssatirikerin, Architektin der Schuld oder Chronistin einer untergehenden Ordnung: Agatha Christies Kunst ist jene des Verschweigens – ihre eigentliche Modernität liegt zwischen den Zeilen – und hinter den Bildern. (fw)

»I take a professional interest in crime, madame.«

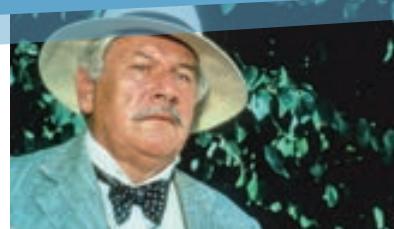
Hercule Poirot

Links:
Agatha Christie, 1952

Rechts oben:
APPOINTMENT
WITH DEATH,
GB/US 1988

Rechts mitte:
THE MIRROR CRACK'D,
GB 1980

Rechts unten:
MURDER, SHE SAID,
GB 1961





Fr 9.1., 18:30 | Mi 28.1., 20:15 | Mo 2.2., 18:30

Murder on the Orient Express

Sidney Lumet GB 1974 MORD IM ORIENT EXPRESS **Buch** Paul Dehn, nach dem gleichnamigen Roman von Agatha Christie **Kamera** Geoffrey Unsworth **Musik** Richard Rodney Bennett **Mit** Albert Finney, Lauren Bacall, Martin Balsam, Ingrid Bergman, Jacqueline Bisset, Sean Connery, Anthony Perkins, Vanessa Redgrave, Richard Widmark, Michael York **128 min Farbe engl. OmdU DCP**

Bislang mit den Verfilmungen ihrer Werke meist unzufrieden, ist Agatha Christie von Lumets Krimi-Ballett hellaufl begeistert: Albert Finney gibt Hercule Poirot mit exzentrischer Strenge (und zugegebenermaßen überdimensionierter Schnauzer), umgeben von einem Star-Ensemble, das seinesgleichen sucht. Der titelgebende Orient Express, eingeschneit irgendwo zwischen Istanbul und Calais, wird zur Bühne moralischer Grauzonen und es bleiben dem Meisterdetektiv nur wenige Stunden, bis das Rätsel um den Mord an einem der Passagiere aufgelöst werden kann. Jedes Abteil wird zur Bühne, jeder Verdächtige zum Puzzleteil. Schuld, Rache und Gerechtigkeit verschmelzen zu einem kühlen, mörderischen Reigen mit absurder und doch bestechender Auflösung – quasi ein pervertierter Gegenentwurf zu Lumets TWELVE ANGRY MEN. (red)

**Fr 9.1.: Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung
Mit einer Einführung von Florian Widdegger**

And Then There Were None

René Clair US 1945 Buch Dudley Nichols, nach dem gleichnamigen Roman von Agatha Christie Kamera Lucien N. Andriot Musik Mario Castelnuovo-Tedesco Mit Barry Fitzgerald, Walter Huston, Louis Hayward, Roland Young, June Duprez 97 min s/w engl. OF DCP



Sa 10.1., 17:30 | Fr 23.1., 19:30

Wild peitschen die Wellen an die Küste einer einsamen Insel, darauf nur ein einziges Haus. Dorthin hat ein mysteriöser Mr. Owen seine zehn Gäste eingeladen. Sie alle tragen tödliche Geheimnisse mit sich, die an diesem Wochenende ans Tageslicht kommen sollten – denn einer von ihnen fühlt sich berufen, sie für ihre Verbrechen zur Verantwortung zu ziehen ... Bis heute ist dieses makabre Kammerspiel zwischen

Schuld und Paranoia, Moral und Überleben eine der elegantesten Verfilmungen des düsteren wie mit über 100 Millionen Exemplaren meistverkauften Christies- Stoffes. In seiner präzisen Schwarz-Weiß-Fotografie und mit ironischer Eleganz mildert René Clair die ursprüngliche Härte der Vorlage zwar etwas ab, als spannende Parabel über menschliche Abgründe bleibt der Film dennoch bestechend zeitlos. (fw)

The Mirror Crack'd

Guy Hamilton GB 1980 TOD IM SPIEGEL Buch Jonathan Hales, Barry Sandler, nach dem Roman *The Mirror Crack'd from Side to Side* von Agatha Christie Kamera Christopher Challis Musik John Cameron Mit Angela Lansbury, Geraldine Chaplin, Tony Curtis, Edward Fox, Elizabeth Taylor, Rock Hudson, Kim Novak 106 min Farbe engl. OmdU DCP



So 11.1., 20:45 | So 1.2., 17:30

Ein Hauch von Hollywood liegt über St. Mary Mead, seit eine Filmproduktion ihre Zelte aufgeschlagen hat. Bei einem Fest treffen auch die beiden Hauptdarstellerinnen, zwei alternde, seit jeher verfeindete Diven aufeinander. Ideale Bedingungen für einen Mordfall – vergiftet wird aber eine unscheinbare Partybesucherin. Doch wer Agatha Christie kennt, weiß, dass nichts bei ihr unscheinbar ist – und Miss Marple

(Angela Lansbury gewissermaßen in Vorbereitung auf ihre Lebensrolle als Jessica Fletcher) beginnt – eingeschränkt von einer Knieverletzung – mit Inspektor Craddok zu ermitteln. Neben dem erlesenen Ensemble, das einander in fantastisch-bissigen Wortgefechten nichts schenkt, erfreuen auch die zahlreichen Anspielungen auf das Filmgeschäft und das Kino selbst – samt Film-im-Film-Vorsequenz. (fw)



Mo 12.1., 18:30 | Sa 24.1., 18:30 (dF) | Sa 31.1., 17:30

Murder, She Said

George Pollock GB 1961 16 UHR 50
AB PADDINGTON **Buch** David Pursall,
 Jack Seddon, David D. Osborn, nach dem
 Roman *4.50 from Paddington* von Agatha
 Christie **Kamera** Geoffrey Faithfull
Musik Ron Goodwin **Mit** Margaret
 Rutherford, Arthur Kennedy, Muriel
 Pavlow, James Robertson Justice, Thorley
 Walters, Stringer Davis **87 min** s/w
engl. OF DCP/dF 16 mm

Auf einer Zugfahrt beobachtet Miss Marple, wie im überholenden Waggon ein Mann eine Frau erwürgt. Nachdem jedoch keine Leiche aufzufinden ist, will niemand der alten Dame Glauben schenken. Also ermittelt sie – unterstützt von Bibliothekar Stringer – selbst, mit Strickzeug, Scharfsinn und einer beneidenswerten Mischung aus Hartnäckigkeit und Humor ... Der Auftakt zur insgesamt vierteiligen Miss-Marple-Filmreihe, von Margaret Rutherford geradezu ikonisch verkörpert, basiert als einziger auf einem Marple-Roman. Deren Schöpferin ist zunächst wenig begeistert – auch, weil Rutherfords resolutes Spiel der in den Romanen eher zurückhaltenden Detektivin widerspricht. Jedoch erkennt sie die ungemeine Popularität, zu der Rutherford der Figur verhilft und widmet ihr kurz darauf anerkennend den Roman *The Mirror Crack'd from Side to Side* (siehe linke Seite). (red)

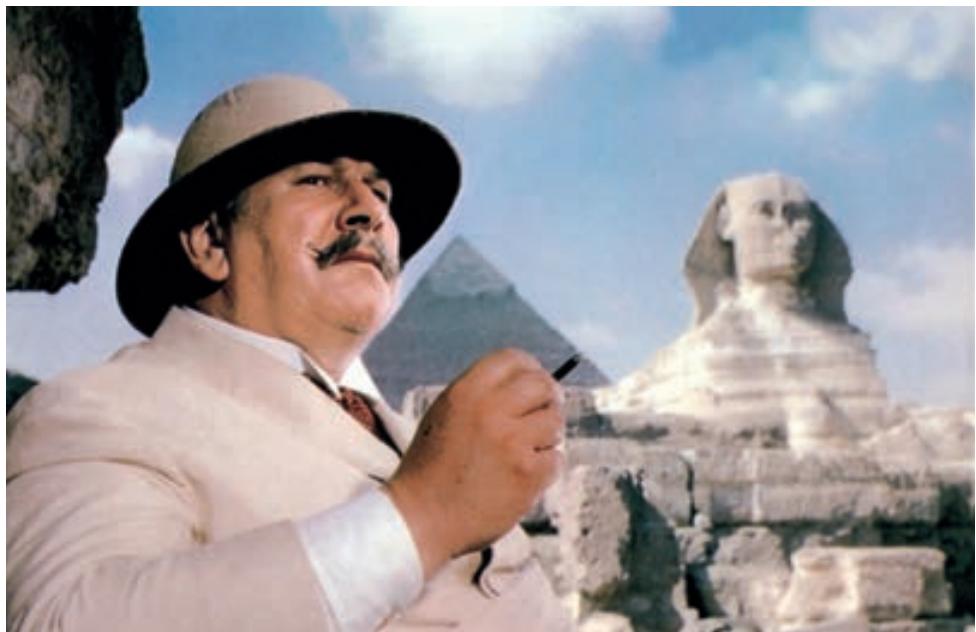


Mi 14.1., 19:45 | Mo 19.1., 20:45 | Di 3.2., 20:30

Witness for the Prosecution

Billy Wilder US 1957 **Buch** Billy Wilder, Harry Kurnitz, Lawrence B. Marcus, nach dem gleichnamigen Theaterstück von Agatha Christie **Kamera** Russell Harlan **Musik** Matty Malneck **Mit** Tyrone Power, Marlene Dietrich, Charles Laughton, Elsa Lanchester, John Williams **116 min s/w engl. OF DCP**

London, Nachkriegszeit. Der greise Strafverteidiger Sir Wilfrid Robarts nimmt trotz Herzleidens einen letzten Fall an: Leonard Vole, charmant und undurchsichtig, wird des Mordes an einer wohlhabenden Witwe beschuldigt. Doch die eigentliche Sprengkraft liegt in seiner kühlen, widersprüchlichen Frau Christine. Wilder verwandelt Agatha Christies Bühnenstück (das wiederum auf ihrer Kurzgeschichte »Traitor's Hands« aus dem Jahr 1925 basiert) in ein komplexes wie komisches Spiel aus Spiegeln und Rollen, in dem jede Wahrheit eine Bühne braucht und jede Bühne zur Falle wird. Kein reiner Krimi, sondern eine Studie über Glauben, Beweis und die Lust am Schauspiel – vor Gericht wie im Leben. Wenn am Ende die Masken fallen, bleibt das Gefühl, dass das Kino selbst der größte Zeuge der Täuschung ist. (fw)



Do 15.1., 19:00 | Do 29.1., 20:45 | So 1.2., 13:30

Death on the Nile

John Guillermin GB 1978 TOD AUF DEM NIL Buch Anthony Shaffer, nach dem gleichnamigen Roman von Agatha Christie Kamera Jack Cardiff Musik Nino Rota Mit Peter Ustinov, Jane Birkin, Lois Chiles, Bette Davis, Mia Farrow, Maggie Smith, David Niven, Angela Lansbury, Olivia Hussey 140 min Farbe engl. OmdU DCP

Getreu seinem Motto, dass nicht die Arbeitszeit eines Menschen wichtig ist, sondern seine Freizeit, verschlägt es Poirot diesmal auf einen Luxusdampfer, der majestätisch in sengender Hitze über den Nil gleitet und auf dem sich Agatha Christies klassisches Rätselspiel als prunkvolles Panorama von Leidenschaft, Besitzgier und Eifersucht entfaltet. Die mondäne Kreuzfahrt als verräterisches Kammerspiel auf offenem Wasser, in dem höfische Etikette und tödliche Absichten einander umkreisen. Regisseur John Guillermin inszeniert das Geschehen, als wäre das Verbrechen selbst Teil des Urlaubsprogramms: Jede Kabine wird zur Bühne für kleine Grausamkeiten. Und wenn die Sonne hinter den Pyramiden versinkt, hat das goldene Licht längst den bitteren Beigeschmack des Todes angenommen. (fw)

And Then There Were None

Peter Collinson IT/BRD/FR/GB/ES/Iran 1974 EIN UNBEKANTER RECHNET AB **Buch** Peter Welbeck (= Harry Alan Towers), Enrique Llovet, Erich Krihnke, nach dem gleichnamigen Roman von Agatha Christie **Kamera** Fernando Arribas **Musik** Carlo Rustichelli, Bruno Nicolai **Mit** Richard Attenborough, Oliver Reed, Herbert Lom, Stéphane Audran, Elke Sommer, Gert Fröbe, Orson Welles (Stimme) **92 min Farbe engl. OF DCP**

Fast 30 Jahre nach René Clair wagt sich der umtriebige Produzent Harry Alan Towers an eine Neuverfilmung als internationale Großproduktion. Ein Vorhaben, das in den Händen des auf Genware abonnierten Routiniers Peter Collinson zwar scheitert, dessen Mischung aus 1970er-Jahre Glamour und morbidem Humor dennoch einen Blick wert ist. Neben vielen bekannten Gesichtern ist vor allem der Schauplatz faszinierend: ein Hotel in der iranischen Wüste! (fw)



Fr 16.1., 17:30 | Fr 30.1., 19:00



Sa 17.1., 18:30 | So 25.1., 20:30



Ordeal By Innocence

Desmond Davis/Alan Birkinshaw GB 1984 **Buch** Alexander Stuart, nach dem gleichnamigen Roman von Agatha Christie **Kamera** Billy Williams **Musik** Dave Brubeck **Mit** Donald Sutherland, Sarah Miles, Christopher Plummer, Ian McShane, Diana Quick, Faye Dunaway **88 min Farbe engl. OF 35 mm**

Ein Mord in bester Gesellschaft, ein unschuldig zum Tode Verurteilter und ein Zeuge, der zu spät dran ist. ORDEAL BY INNOCENCE ist ein eiskaltes Familien-drama, in dem die Wahrheit wie ein ungebetener Guest Einzug hält, weil sie den mühsam gepflegten Schein von Anstand und Ordnung zerstört. Kein Trost, kein Triumph – nur ein schlechendes Erkennen: Unschuld ist längst keine Tugend mehr, sondern eine Zumutung. Eine Wiederentdeckung! (fw)

Appointment with Death

Michael Winner GB/US 1988 RENDEZVOUS MIT EINER LEICHE **Buch** Michael Winner, Anthony Shaffer, Peter Buckman, nach dem gleichnamigen Roman von Agatha Christie **Kamera** David Gurfinkel **Musik** Pino Donaggio **Mit** Peter Ustinov, Lauren Bacall, Carrie Fisher, John Gielgud, Piper Laurie **102 min Farbe engl. OmdU DCP**

Ein archäologisches Camp unter der Sonne Palästinas, eine Familie im Würgegriff einer grausamen Matriarchin – APPOINTMENT WITH DEATH verlegt Agatha Christies Mordrätsel in eine Landschaft, in der selbst die Steine Geheimnisse zu hüten scheinen. DEATH-WISH-Regisseur Michael Winner verleiht dem Spätwerk eine leicht morbide Note – als hätte die goldene Ära der Detektive bereits Staub angesetzt und sich selbst in ein flimmerndes Trugbild verwandelt. (fw)



So 18.1., 17:30 | Mi 28.1., 18:30



Di 20.1., 18:30 | Mo 26.1., 20:30 | Mi, 4.2., 18:30

Evil Under the Sun

Guy Hamilton GB 1982 DAS BÖSE
UNTER DER SONNE Buch Anthony Shaffer, nach dem gleichnamigen Roman von Agatha Christie Kamera Christopher Challis **Musik** Cole Porter, John Lanchbery **Mit** Peter Ustinov, Jane Birkin, Colin Blakely, Nicholas Clay, Maggie Smith **117 min Farbe engl. OmdÜ DCP**

Eine Frauenleiche und ein Diamantenraub bilden die beiden – erst mal zusammenhanglos erscheinenden – Ausgangspunkte, die Belgiens scharfsinnigsten Privatdetektiv Hercule Poirot auf eine kleine Insel in der Adria verschlagen. In einem luxuriösen Hotel trifft nach und nach eine illustre Gästeriege ein, darunter auch eine mit ihren Allüren alle nahe an den Wahnsinn treibende Schauspielerin, mit der es sich aber doch keiner so richtig zu verscherzen wagt. Bis sie eines Tages tot am Strand aufgefunden wird ... Gier, Eitelkeit und alte Rechnungen – Bond-Regie-Veteran Guy Hamilton versteht es, die opulente Eleganz, leichte Ironie und unbestechliche Logik der Vorlage auf die Leinwand zu transformieren. Ein Krimi wie ein exquisiter Sommerdrink: charmant, präzise, mit einem bittersüßen Nachgeschmack. (fw)



MOONAGE DAYDREAM,
US/DE 2022

David Bowie Moviestar

Retrospektive vom
10. Jänner bis 4. Februar 2026



Schon seine ersten Auftritte als Ziggy Stardust wirken wie filmische Inszenierungen: Miniaturen aus Glamour, Mythos und Zerfall. Für David Bowie (1947–2016) war das Leben ein Projektionsraum, in dem Kunst, Identität und Selbstinszenierung einander unaufhörlich überlagerten. Das Kino war eine Erweiterung seiner Bühne: Eine Möglichkeit zur Verwandlung.

Anlässlich seines 10. Todestages huldigen wir dem *Starman* mit einer ausführlichen Filmschau, begleitet von einer Auswahl an legendären Musikvideos. Und wer von dieser Dosis Bowie noch nicht genug hat, werfe einen Blick auf unsere *Classic Line* mit vier Bonus-Tracks, in denen seine Songs besonders prominent zur Geltung kommen.



Bühne – Leinwand – Sternenstaub

von Florian Widegger

Von sich selbst hat er gesagt, dass er eigentlich nie ein Rockstar werden wollte, stattdessen interessiert ihn die Idee der Inszenierung und Verwandlung. Als Künstler hat er wie kaum ein anderer die Grenzen zwischen Musik, Performance und Kino mit großer Selbstverständlichkeit überschritten. Schon sein Debüt in Nicolas Roegs THE MAN WHO FELL TO EARTH markiert 1976 den Beginn dieser Symbiose. Als Außerirdischer in Menschengestalt ist Bowie weniger Darsteller als Erscheinung – durchsichtig, verloren, von einer fremden Gravitation angezogen. Roeg formt aus dieser Präsenz ein Abbild der Entfremdung, ein Spiegelbild des Popstars selbst, der in der Welt des Überflusses zu verdunsten droht. Bowies Spiel besticht durch Reduktion: Seine Körperllichkeit, sein Blick, seine Fragilität sind sein eigentliches Material.

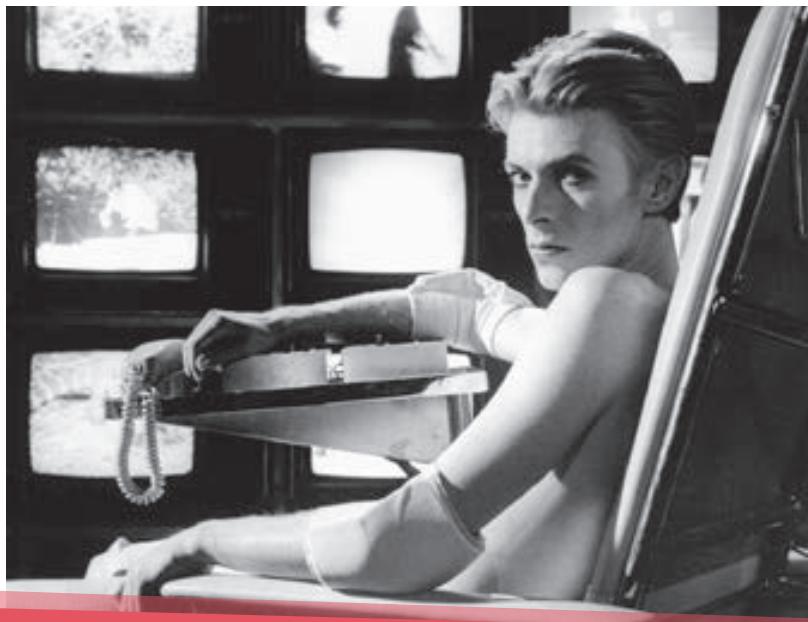
Um die Achse zwischen Übermenschen und Außenseiter drehen sich auch seine nächsten Rollen. In JUST A GIGOLO (1978) irrt er durchs Berlin der Zwischenkriegszeit, in MERRY CHRISTMAS MR. LAWRENCE (1983) verwandelt er den britischen Kriegsgefangenen Celliers in eine Figur moralischer Auflösung, und in Tony Scotts THE HUNGER aus dem selben Jahr altert er binnen kurzer Zeit zu Staub: Ein Bild der Vergänglichkeit, das zum Kommentar über die eigene Pop-Unsterblichkeit wird. Als ästhetischer Alchemist verwandelt er seine Rollen in Atmosphären. Im Unterschied zu jenen Musikerkolleg:innen, die im Kino nach Authentizität streben, sucht er nach Fiktion – nach jener produktiven Lüge, die die Wahrheit erst ermöglicht.

Es ist nur folgerichtig, dass er in BASQUIAT (1996) Andy Warhol spielt: Der Schüler begegnet dem

Links:
ZIGGY
STARDUST
AND THE
SPIDERS FROM
MARS, GB 1973

Rechts oben:
THE MAN
WHO FELL
TO EARTH,
GB 1976

Rechts unten:
SCHÖNER
GIGOLÓ,
ARMER GIGOLÓ,
BRD 1978



»I always had a repulsive need to be something more than human.«

David Bowie

Lehrer, der ihm einst vermittelt hat, dass Oberfläche Substanz sein kann. Und wenn er im TWIN-PEAKS-Kinofilm als lange verschollener FBI-Agent plötzlich aus dem Fahrstuhl auftaucht, ist das mehr als ein Cameo – sondern eine perfekte Verkörperung des lynchschen Mantras: »We live inside a dream.« Der Pop war sein Labor, das Kino sein Spiegel – die Fortsetzung seiner Musik als bewegte Skulptur aus Zeit, Licht und Mythos.

In dieser Hinsicht lassen sich seine Filmauftritte als Fragmente eines größeren Selbstporträts sehen, das sich über Jahrzehnte zieht. »I don't know where I'm going from here«, sagte er einmal, »but I promise it won't be boring.« – Es war nie langweilig. Und nie ganz von dieser Welt. *Thank you, Mr. Bowie.*





Sa 10.1., 18:30 | Sa 17.1., 20:45

Ziggy Stardust and the Spiders from Mars

D. A. Pennebaker GB 1973/1979
 Kamera Mike Davis, Jim Desmond, Nick Doob, Randy Franken, D. A. Pennebaker
 Musik David Bowie Mit David Bowie, Mick Ronson, Trevor Bolder, Mick Woodmansey, Angie Bowie, Ringo Starr 90 min Farbe engl. OF 35 mm

Ladies and Gentlemen – now, for the last time: David Bowie! Der legendäre Bühnentod des Ziggy Stardust im Londoner Hammersmith Odeon – viele glaubten, auch das Ende von Bowie. Der treibt das Vexierspiel auf die Spitze, zieht sich backstage aus und den Glam-Rock an (»Oh, you're just a girl, what do you know about make-up ...«) und zeigt seine faszinierende Verwandlung zu jener aus der Warhol-Sphäre herabgestiegenen Kunstdfigur, die die Popwelt nachhaltig verändern sollte. »Space Oddity« changes to »Rock'n'Roll Suicide« – wir zeigen die originale Kinofassung von einer farbigen 35-mm-Archivkopie. (fw)

»Everybody! This has been one of the greatest tours of our life. Of all the shows on this tour this particular show will remain with us the longest, because not only is it the last show on the tour. It is the last show we will ever do. Thank you.« (Ziggy Stardust)

The Man Who Fell to Earth

Nicolas Roeg GB 1976 DER MANN, DER VOM HIMMEL FIEL Buch Paul Mayersberg, nach dem gleichnamigen Roman von Walter Tevis Kamera Anthony B. Richmond Musik John Phillips, Stomu Yamashta Mit David Bowie, Rip Torn, Candy Clark, Buck Henry 139 min Farbe engl. OmdU DCP

VORFILM:

Musikvideo zu »Space Oddity« 4 min



Sa 10.1., 20:30 | So 18.1., 20:30 | So 1.2., 13:00 | Mi 4.2., 21:00

Stimulating! Adventuresome! Imaginative! Rock-Starman David Bowie, in seiner wohl radikalsten Filmrolle, spielt Thomas Jerome Newton – einen Außerirdischen, der auf der Erde strandet, um Wasser für seinen Heimatplaneten zu finden, dabei ein Wirtschafts imperium aufbaut und schließlich an den menschlichen Gefühlen scheitert. Blass, durchscheinend, unnahbar spiegelt seine Figur den Künstler selbst als ein Wesen, das sich in der Verkleidung

verliert. Roeg inszeniert fragmentarisch, sprunghaft, visuell überwältigend: Bilder fließen wie Erinnerungen, Zeit und Raum lösen sich auf. Die melancholische Parabel auf Entfremdung und Einsamkeit denkt als Anklage an die moderne Welt den amerikanischen Traum als Fieberbild konsequent zu Ende: Wohlstand, Sex, Fernsehen – alles Gift! (fw)

So 1.2.: Filmfrühstück ab 11:00, mehr Info siehe S. 57

Just a Gigolo

David Hemmings BRD 1978 OT: SCHÖNER GIGOLO, ARMER GIGOLO Buch Ennio De Concini, Joshua Sinclair Kamera Charly Steinberger Musik Günther Fischer Mit David Bowie, Sydne Rome, Kim Novak, Maria Schell, Marlene Dietrich, Curd Jürgens, Erika Pluhar 106 min Farbe engl. OF DCP

Restaurierte Fassung

VORFILM:

Musikvideo zu »Heroes« 3 min



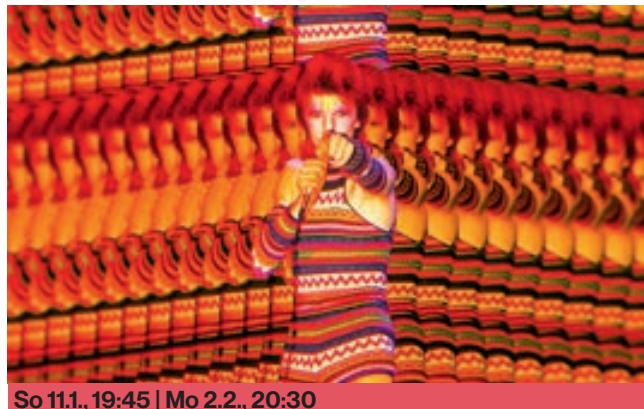
Sa 11.1., 17:30 | Do 20.1., 21:00 | So 25.1., 20:00

Kriegsheimkehrer Paul von Przygodski, adelig und vormals vermögend, streift arbeits-, ziel- und hoffnungslos durch das brodelnde Berlin der 1920er-Jahre. Seine Wirkung auf Frauen befördert ihn schließlich wieder in höhere Kreise, wo er als Eintänzer und Begleiter der Baroness von Semering (Marlene Dietrich in ihrer letzten Rolle) ein feurig-dekadentes Spiel betreibt. »Unser

Film sieht glänzend aus«, schrieb Bowie der von ihm verehrten Schauspiel-Diva. Später ging er mit dem Werk auf Distanz. David Hemmings (BLOW UP) Regiedebüt, angelehnt an Erich Kästners Gesellschaftssatire *Fabian*. Da die einzige uns bekannte 35-mm-Kopie der Langfassung nicht mehr ausgeliehen wird, zeigen wir die digitale Restaurierung der Kinofassung. (sb/red)

Moonage Daydream

Brett Morgen US/DE 2022 Buch Brett Morgen Musik David Bowie Mit David Bowie, Trevor Bolder, Ken Fordham, Mike Garson, John »Hutch« Hutchinson, Geoff MacCormack, Brian Eno 140 min Farbe engl. OmdU DCP



So 11.1., 19:45 | Mo 2.2., 20:30

Brett Morgens kaleidoskopartige Collage über den Künstler, Denker und Formatwandler David Bowie verzichtet auf lineare Erzählung, Interviews oder Erklärung, sondern lässt stattdessen seine Stimme, seine Musik und Archivaufnahmen in einem hypnotischen Rhythmus verschmelzen. Das Ergebnis ist weniger Porträt als Bewusstseinsstrom – ein Tauchgang in Bowies Ideenwelt, seine Kunst als permanentes Werden. Morgens

Montage gleicht einem Rausch aus Klang, Farbe und Bewegung, in dem Bowies Philosophie über Identität, Zeit und Kreativität aufleuchtet – sie zeigt ihn nicht als Idol, sondern als suchenden Geist, der sich immer wieder neu erfindet. Zwischen Ziggy Stardust, Berliner Schatten und kosmischer Stille entsteht ein energiegeladenes Triptychon über Leben als Kunstform: ekstatisch, fragil, grenzenlos. (fw)

Basquiat

Julian Schnabel US 1996 Buch Lech Majewski, John F. Bowe, Julian Schnabel Kamera Ron Fortunato Musik John Cale, Julian Schnabel Mit Jeffrey Wright, Michael Wincott, Benicio Del Toro, Claire Forlani, David Bowie, Dennis Hopper, Gary Oldman 108 min Farbe engl. OmdU 35 mm

VORFILM:
Musikvideo zu »Blackstar« 10 min



Mo 12.1., 18:15 | Mo 2.2., 18:00

The Rise and Fall of Jean-Michel Basquiat – genialer Aufmischer der New Yorker Kunstszene der 1980er, Mitglied des berühmten Club 27. Malerkollege Julian Schnabel zeichnet zehn Jahre des jungen Wilden nach, der ein Star, aber nie Darling sein wollte – von seiner Zeit auf der Straße, als Sprayer und Galeriehacker, über die Begegnung der anderen Art mit

Andy Warhol (liebevoll-skurril: David Bowie) bis zur großflächigen Ankunft in den Galerien der Welt und in einer in sich selbst verliebten Kunstszenerie. Ein Bild über ein Leben voller Leben, das tragisch endet, als Warhol stirbt, aber auch eine Karikatur über ein Business voller Hype-Hysterie mit vielen prominenten Prominenten-Darstellern. (sb)



Mo 12.1., 20:30 | Do 22.1., 19:45 | So 1.2., 20:15

Merry Christmas Mr. Lawrence

Nagisa Ōshima GB/JP 1983 Buch

Nagisa Ōshima, Paul Mayersberg, nach dem Roman *The Seed and the Sower* von Lourens van der Post Kamera Tōchirō Narushima **Musik** Ryūichi Sakamoto **Mit** David Bowie, Tom Conti, Ryūichi Sakamoto, Takeshi Kitano, Jack Thompson **123 min Farbe japan./engl. OmeU DCP**

VORFILM:

Musikvideo zu »Ashes to Ashes« 4 min

In einem japanischen Gefangenenlager auf Java treffen während des 2. Weltkriegs zwei Männer aufeinander: der britische Offizier Celliers (Bowie) und der japanische Kommandant Yonoi (Ryūichi Sakamoto, der auch die betörende Filmmusik komponiert hat). Zwischen ihrer Anziehung entsteht ein stiller, gefährlicher Dialog aus Faszination und moralischem Widerstand. Bowie spielt mit androgyner Verletzlichkeit, Sakamoto mit disziplinierter Strenge – zwei Spiegelbilder gefangen in der Gewalt ihrer Rolle. Die Kontraste ziehen sich auch durch die zurückhaltende Inszenierung Ōshimas: Schönheit und Brutalität, Ehre und Begierde, Spiritualität und Schuld bilden die Leitmotive dieses außergewöhnlichen wie schmerhaft-bewegenden Gleichnisses über Menschlichkeit – an einem Ort, wo man sie am wenigsten vermuten würde. (fw)

So 1.2.: Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung

The Hunger

Tony Scott GB 1983 Buch James Costigan, Michael Thomas, nach dem gleichnamigen Roman von Whitley Strieber Kamera Stephen Goldblatt Musik Denny Jaeger, Michel Rubini Mit Catherine Deneuve, David Bowie, Susan Sarandon, Cliff De Young, Beth Ehlers 93 min Farbe engl. OF DCP
 VORFILM:
 Musikvideo zu »Look Back in Anger« 3 min



Di 13.1., 18:30 | Mi 21.1., 18:00 | Mi 28.1., 19:00

Vampirlady Miriam und ihr Gatte John sind unzertrennlich – in ihrer Liebe, im Leben und in ihrer Lust auf Blut. Als er aus unerklärlichen Gründen binnen kürzester Zeit rapide zu altern beginnt, sucht er bei einer Wissenschaftlerin Rat – während Miriam in der Frau eine neue Gefährtin findet ... Tony Scotts Regiedebüt besticht mit extrem stilisierten Bildern und symbolisch aufgeladenem Cross-Cutting – und erzählt von der Einsamkeit ewiger Jugend. (red)

The Last Temptation of Christ

Martin Scorsese US 1988 Buch Paul Schrader, nach dem gleichnamigen Roman von Nikos Kazantzakis Kamera Michael Ballhaus Musik Peter Gabriel Mit Willem Dafoe, Harvey Keitel, Barbara Hershey, Harry Dean Stanton, David Bowie 164 min Farbe engl. OF DCP
 VORFILM:
 Musikvideo zu »Loving the Alien« 5 min



Di 13.1., 20:30 | Sa 31.1., 19:30

Ein bildgewaltiges, nicht ganz biblisches Epos mit Auserwählten aus der Film- und Musikindustrie, das den fleischlichen Jesus in den Mittelpunkt stellt, sein Vaterbild, seine Zweifel und seinen letzten großen Traum. Bereits die Vorlage landete von der Kirche auf dem Index, nur konsequent, dass auch der Film, der – wie Scorsese betont, auf einer fiktionalen Erforschung des spirituellen Konflikts beruht – nicht auf deren Nächstenliebe stieß. (sb)

Absolute Beginners

Julien Temple GB 1986 Buch Richard Burridge, Christopher Wicking, Don MacPherson, nach dem gleichnamigen Roman von Colin MacInnes Kamera Oliver Stapleton **Musik** David Bowie, Gil Evans **Mit** Eddie O'Connell, Patsy Kensit, David Bowie, James Fox, Ray Davies, Sade 108 min Farbe engl. OF DCP

VORFILM:

Musikvideo zu »Let's Dance« 4 min



Mi 14.1., 18:30 | Sa 24.1., 17:30 | Di 3.2., 21:00

London, 1958. Der junge Colin verliebt sich in das Model Suzette, die zieht den alten, reichen Henley vor. Dieser und sein Kollege Vendice Partners, ein skrupelloser Werbemensch, planen ein Luxusimmobilienprojekt und sorgen gezielt für Rassensunruhen. Eine Sehnsuchs-/Liebeserklärung des damals knapp 30-jährigen Julien Temple an die einzig »wahre« Teenager-Subkultur, gepackt in eine stilishe und prominent umwickelte Sozio-Musical-Mischkulanz. (sb)

Velvet Goldmine

Todd Haynes US 1998 Buch Todd Haynes, James Lyons Kamera Maryse Alberti **Musik** Carter Burwell, Craig Wedren **Mit** Ewan McGregor, Jonathan Rhys Meyers, Toni Collette, Christian Bale, Eddie Izzard 124 min Farbe engl. OF DCP

VORFILM:

Musikvideo zu »Life on Mars?« 4 min



Mi 14.1., 20:45 | Mo 19.1., 21:00 | Fr 30.1., 17:30

Brian Slade erfindet sich im Glam der 1970er neu – und verliert sich darin. Curt Wild ist sein anarchischer Widerpart, ein Funke zwischen Ekstase und Selbstzerstörung. Haynes feiert in seiner fiebrigen Hommage das Maskenhafte, die Sehnsucht nach Freiheit. Ohne Nostalgie, aber mit elektrischer Intensität entsteht ein schimmernder Mythos über Kunst als Identität und das schöne Scheitern: »Was zählt, ist die Legende, die um dich entsteht.« (fw)

Baal

Alan Clarke GB 1982 Buch John Willett, nach dem gleichnamigen Theaterstück von Bertolt Brecht Kamera John Timbers Musik Dominic Muldowney Mit David Bowie, Robert Austin, Jonathan Kent, Russell Wootton, Julian Wadham 64 min Farbe engl. OF DCP

VORFILM:

Musikvideo zu »The Jean Genie« 4 min



Do 15.1., 18:30 | Do 29.1., 18:30

Bowie goes Brecht – so ließe sich diese TV-Adaption eigentlich recht gut auf den Punkt bringen. Als rebellische Künstlerseele, die sich gegen die bürgerliche Gesellschaft stellt und vor nichts und niemandem Angst, geschweige denn Respekt hat, liefert Bowie – nach eigenen Aussagen ein großer Fan des kontroversen Alan Clarke – einen seiner gewagtesten Auftritte ab, in dem er sowohl als Sänger als auch als Schauspieler zeigt, was in ihm steckt. Ein Highlight! (fw)

Twin Peaks: Fire Walk With Me

David Lynch US 1992 Buch David Lynch, Robert Engels, nach der Serie TWIN PEAKS von Mark Frost, David Lynch Kamera Ronald Victor García Musik Angelo Badalamenti Mit Sheryl Lee, Moira Kelly, David Bowie, Chris Isaak, Ray Wise, Kyle MacLachlan 134 min Farbe engl. OmdU DCP

VORFILM:

Musikvideo zu »Hallo Spaceboy« 5 min



Do 15.1., 20:00 | Fr 23.1., 20:45 | Fr 30.1., 20:00

Das einst gescholtene, heute umso geschätztere Kino-Prequel zu der bahnbrechendsten Fernsehserie der 1990er geht den Geschehnissen in der letzten Woche vor Laura Palmers Tod nach. Hinter der Fassade der malerischen Kleinstadthäuser offenbaren sich labyrinthartige Abgründe. Bowie – selbst in einer Phase der Neu(er)findung – taucht als lange verschollener FBI-Agent Jeffries auf – mit einer Erkenntnis wie aus einem Lynch-Film: »We live inside a dream.« (fw)



Fr 16.1., 20:45 | Di 27.1., 20:30 | So 1.2., 18:00

Labyrinth

Jim Henson GB/US 1986 **Buch** Terry Jones, nach einer Geschichte von Dennis Lee, **Jim Henson Kamera** Alex Thomson **Musik** Trevor Jones, David Bowie **Mit** David Bowie, Jennifer Connelly, Toby Froud, Shelley Thompson, Christopher Malcolm **101 min Farbe engl. OF DCP**

Neu restaurierte Fassung

VORFILM:
Musikvideo zu »Underground« **5 min**

Im märchenhaft-verrückten Fantasy-Musical des mit nur 53 Jahren verstorbenen Jim Henson (Buch: Ex-Monty-Python Terry Jones) steht David Bowie als Kobold-König Jareth im funkelnden Zentrum. Er verleiht dem Film jene Mischung aus Bedrohung, Charme und androgynem Glamour, die ihn letztendlich zum Kult machen. Zwischen Synth-Pop, Pantomime und kindlicher Fantasie gleitet er durch die Kulissen wie ein Wesen aus einer anderen Welt – verführerisch, philosophisch, ironisch. Seine Präsenz hebt die Geschichte von einer einfachen Heldinnenreise einer überforderten jugendlichen Babysitterin, die ihren Schützling aus den Händen der Kobolde befreien muss, zu einem psychologischen Spiel. Bowies Blick lenkt dabei alles: Ein Musiker, der nicht spielt, sondern erscheint – halb Rockstar, halb Traumfigur. (fw)



ABENTEUER EINER NACHT,
DE 1923

First Action Heroes Blockbuster der Stummfilmzeit

Retrospektive vom
16. Jänner bis 4. Februar 2026



Sein den Anfängen der Kinematographie gibt es sie: die todesverachtenden Helden. Ihnen ist kein Hindernis zu hoch, kein Abgrund zu tief, und für sie ist kein Gegner unbesiegbar. Sie sind bereit, ihr Leben vor der Kamera aufs Spiel zu setzen – um auf der Leinwand weiterleben zu können. Schon in der Stummfilmzeit setzen Filmemacher den Nervenkitzel aufsehenerregender Akrobatik und halsbrecherischer Geschwindigkeit gekonnt in Szene und ziehen ihr Publikum damit in den

Bann. 18 Werke aus Deutschland und Österreich, entstanden zwischen 1908 und 1932, laden dazu ein, frühe Actionfilme aus zeitgenössischem Blick zu betrachten. Freuen Sie sich auf »noch nie dagewesene Sensationen!«

Zu allen Vorstellungen gibt es Einführungen durch die Kuratoren Hemma Marlene Prainsack und Andreas Thein

Ab Fr 16.1. zeigen wir im Mezzanin die Ausstellung *First Action Heroes: Blockbuster der Stummfilmzeit* (siehe S. 8)



First Action Heroes

von Hemma Marlene Prainsack

Was begeisterte Leser in den als Schundliteratur verschmähten Groschenheften und Fortsetzungsromanen im ausgehenden 19. Jahrhundert verfolgen und in ihrer Phantasie ausmalen konnten, bekam das Publikum ab den 1910er-Jahren in Kinematographentheatern zu sehen: Kriminalgeschichten mit nervenaufreibenden Verfolgungsjagden. Sie bilden das Hauptelement des sogenannten Sensationsfilms, der sich in den 1910er-Jahren aus dem Detektiv- und Kriminalfilm etablierte und Vorläufer des heutigen Action- und Abenteuergenres wurde. Unerschrockene Helden und schillernde Schurken toben sich darin auf der Leinwand aus, mithilfe moderner Verkehrs- und Kommunikationsmittel jagen sie einander durch die Avenues der Metropolen, über das Land, das Wasser und durch die Luft, sie wechseln ihre Identitäten und bezwingen beim Balanceakt die Schwerkraft.

Auf ihren actiongeladenen Abenteuern haben die Sensationsfilmhelden einen wesentlichen Begleiter, der sie bar jeglicher Logik die unmöglichsten Missionen erfüllen lässt: den Zufall. Er wird zum Bindeglied zwischen tollkühnem Tempo, atemberaubender Akrobatik und sensationellen Stunts, die von einer mehr oder weniger logischen Rahmenhandlung zusammengehalten werden. Doch wegen des Vorwurfs, sie seien ob der mangelnden Logik und der Unwahrscheinlichkeit ihrer Erlebnisse grober Unfug und würden zur Nachahmung anstiften – vor allem Kinder und Jugendliche – wurden Sensationsfilme seit Anbeginn von Kinogegnern heftig bekämpft. Ihrer Popularität tat dies jedoch keinen Abbruch, im Gegenteil: Sie sorgten für volle Kinos und volle Kassen. Mit technisch herausfordernden Aufnahmen trugen sie zudem entscheidend zur Weiterentwicklung der Kinematographie bei.

Links:

MISTER RADIO,
DE 1924

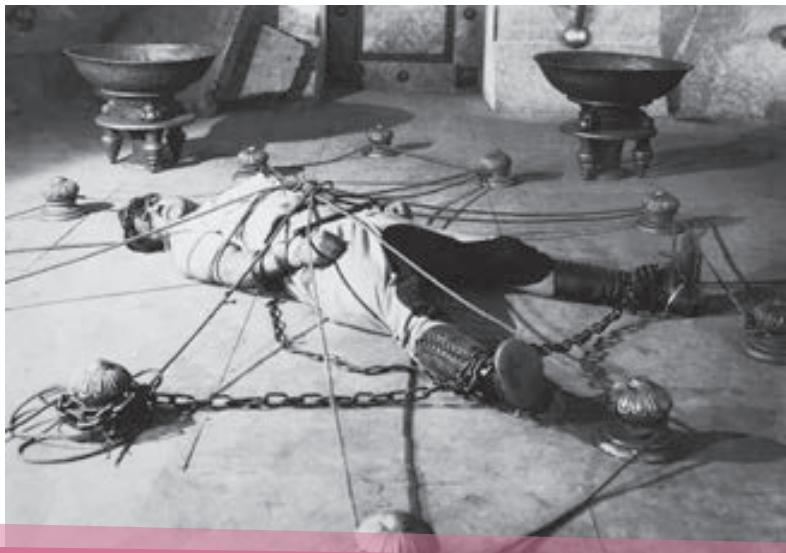
Rechts oben:

DIE HERRIN DER
WELT, TEIL 5 –
OPHIR, DIE STADT
DER VERGANGEN-
HEIT, DE 1920

Rechts unten:

DAS RECHT AUF
DASEIN, DE 1913

DIE HOCHBAHN-
KATASTROPHE,
DE 1921



»Der Film jagt seine ›Sklaven‹ auffahrende Lokomotiven [oder] zwingt sie, [...] aus dem Auto zu stürzen, damit abends im Kino ein Rest des Gruselns und der Gefahr auch dem Publikum bewußt wird..«

»Sensations-Films«. In: *Berliner Illustrirte Zeitung*, Nr. 15, 12.4.1914, S. 275

Dennoch sind die mutigen Akteur:innen aus Deutschland und Österreich heute fast vergessen, allen voran Harry Piel, Rudolf Meinert, Joseph Delmont, Ilse Bois, Fred Sauer, Mia und Joe May, Valy Arnheim, Marga Lindt, Luciano Albertini oder Tilly Bébé. In Kooperation mit dem Filmmuseum Düsseldorf holt das Filmarchiv Austria die *First Action Heroes* zurück auf die Leinwand.



Der Großteil der Filme läuft in einer neu restaurierten Fassung und teilweise zudem als Weltpremiere in Wien. Begleitet wird die Retrospektive von einer Ausstellung im Mezzanin über die Entwicklungsgeschichte des Sensationsfilms und seine waghalsigen Wegbereiter:innen.

Alle Sensationsdurstigen können an der METRO-Bar die *Thirst Action Heroes* genießen.





Fr 16.1., 18:00

Was ist los im Zirkus Beely?

Harry Piel DE 1927 Buch Max Bauer, Harry Piel Kamera Georg Muschner, Gotthardt Wolf Mit Harry Piel, Hanni Weisse, Ralph Ostermann, Fritz Greiner, Ilona Karolewna, Charly Berger 85 min viragiert dt. ZT DCP

Weltpremiere der Restaurierung des Filmmuseums Düsseldorf

VORFILM: **Tilly Bébé, die berühmte Löwenbändigerin**

Karl Schüssler DE 1908 Kamera Herr Schüssler Mit Tilly Bébé ca. 8 min s/w dt. ZT digital

Eigentlich wollte Robert Jackson seine Rückkehr aus Südamerika feiern. Während seines Festes verschwindet er jedoch plötzlich. Ein mysteriöser Anruf bringt dessen Freund Harry Peel auf Roberts Fährte, die ihn in den Zirkus Beely führt. Seinen Freund kann er hier nur mehr tot vorfinden, der Täter – der Mann mit der Maske – entwischt ihm. Harry schleust sich als Artist ein ... *In the Eye of the Tiger* überzeugt Peel mit humorvollem Charme, der nicht nur beim Tiger wirkt. Seinen 75. Film drehte Harry Piel im Oktober 1926 im legendären Zirkus Renz in Wien Leopoldstadt – der im November 1944 bei einem Luftangriff fast völlig zerstört wurde. Zum Auftakt vollführt die Österreicherin Tilly Bébé die wahrlich sensationelle Dressur dreier Löwen – bis heute verblüffend! (hmp)

Live-Musikbegleitung von Günter A. Buchwald und Frank Bockius.

**Freier Eintritt für FAA-Clubmitglieder mit Begleitung.
Anschließend Eröffnung der Ausstellung im Mezzanin**

Das Recht aufs Dasein

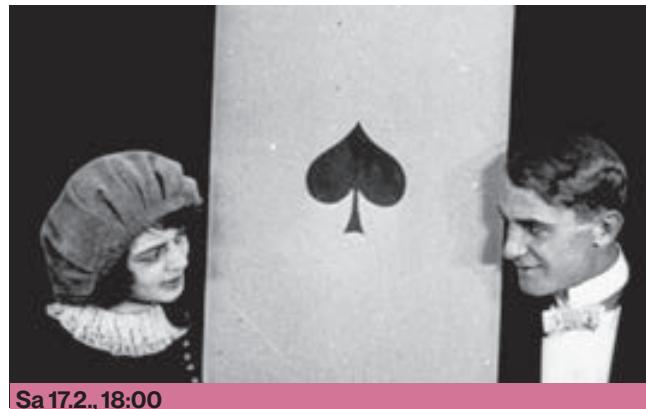
Joseph Delmont DE 1913 Buch Joseph Delmont Mit Fred Sauer, Joseph Delmont, Ilse Bois 45 min viragiert dt. ZT DCP*

Der geheimnisvolle Klub

Joseph Delmont DE 1913 Buch

Joseph Delmont, frei nach Robert Louis Stevensons *The Suicide Club* Mit Fred Sauer, Ilse Bois, Joseph Delmont 43 min viragiert dt. ZT DCP*

*Weltpremiere der Restaurierung des Filmmuseums Düsseldorf



Sa 17.2., 18:00

Der Wiener Joseph Delmont war einer der bekanntesten Filmemacher der 1910er-Jahre in Berlin. Er erzählt von einem Außenseiter und einem verhängnisvollen Irrtum: Joseph Dermott, frisch entlassen, hilft einer verunglückten Frau – doch man hält ihn für ihren Angreifer. Auf der Flucht schwer verletzt und erneut verhaftet, wird er erst entlastet, als sie ihr Gedächtnis wiedererlangt. Delmont setzt dabei auf waghalsige Spannung, die in einer atemberaubenden Zugsequenz mündet. Indes sucht Gerhard Bern

in DER GEHEIMNISVOLLE KLUB nach der Wahrheit hinter dem Freitod seines Bruders und stößt in Rotterdam auf den »Klub der Lebensmüden«, wo das Pik-Ass über Leben und Tod entscheidet. Als er selbst Klubmitglied wird und das verhängnisvolle Ass zieht, kann ihn nur der Scharfsinn seiner Freundin Ilse retten. (hmp)

Live-Musikbegleitung von Günter A. Buchwald und Frank Bockius

Die geheimnisvolle Macht

Franz Hohenberger AT 1928 Buch Carl Ammerling Kamera Adolf Schickel Mit Franz Hohenberger, Fred Seewald, Lucy Sukdolak, Carl Ammerling 12 min s/w dt. ZT DCP**

Der grüne Kakadu

Franz Hohenberger AT 1932 Buch Carl Ammerling Kamera Adolf Schickel Mit Franz Hohenberger, Othmar Völkel, Rudi Eder, Greta Glattau, Julius Scheibe 68 min s/w dt. ZT DCP**

**Aus der Sammlung des Österreichischen Filmmuseums



So 18.1., 18:00

In Franz Hohenbergers Amateurfilm ist alles zu finden, was einen Sensationsfilm ausmacht: die Helden der Herzen, eine in Bedrängnis geratene Frau, schwindlige Schurken und die Halbweltspelunke, in der ausgelassen getanzt wird. DIE GEHEIMNISVOLLE MACHT nimmt Anleihen bei Harry Piels Serial DER REITER OHNE KOPF, in dem eine schaurige Kreatur ihr Unwesen treibt,

während in DER GRÜNE KAKADU der Prater zur Sensation wird: Die Kamera fährt mit auf der Hochschaubahn und zeigt die Teufelsrutsche aus der Perspektive der Hinunterrasenden. Zwei wunderbare Zeugnisse für filmisches Schaffen und Abenteuerlust. (hmp)

Live-Musikbegleitung von Wiener Brut

Schatten der Nacht*

Harry Piel DE 1913 Buch Harry Piel
Kamera Willy Hameister Mit Ludwig
Trautmann, Andreas von Horn 11 min
viragierte dt. ZT DCP

William Voss.

Der Millionendieb*

Rudolf Meinert DE 1916 Buch Rudolf
Meinert, nach einer Idee von Ladislaus
Tuszyński Mit Leopold Bauer, Herr von
Stral, ca. 60 min viragierte dt. ZT DCP

Restaurierung / Premiere d. Restau-
rierung des Filmmuseums Düsseldorf

*Fragment



Di 20.1., 18:00

Im Alter von nur 20 Jahren und mit seinem erst fünften Film schrieb Harry Piel ein Stück Filmgeschichte: Mit der Figur Detektiv Brown schuf er den ersten Seriendetektiv des deutschen Kinos. Das erhaltene Filmmaterial zeigt die wahrscheinlich älteste Verfolgungsjagd auf und mit einem Zug in einem deutschen Sensationsfilm – gedreht wurden sie vom späteren CALIGARI-Kameramann Willy Hameister. In WILLIAM VOSS. DER MILLIONENDIEB geht

schließlich kein Geringerer als Sherlock Holmes auf Verbrecherjagd und muss einem Versicherungsbetrüger das Handwerk legen, der mittels künstlichem Prothesenmenschen unrechtmäßig Geld bezieht. Ein Film, der sich 1916, »im Zeitalter des künstlichen Gliedersatzes« (*Lichtbild-Bühne*) als besonders aktuell erweist. (hmp)

Live-Musikbegleitung von Gerhard Gruber

Die Hochbahn- katastrophe

Valy Arnheim DE 1921 Buch Fred Sauer
Kamera Hermann Schadock Mit Valy
Arnheim, Adalbert Lenz, Marga Lindt,
Paul Schäfer 88 min viragierte dt. ZT DCP



Fr 23.1., 18:00

Was als Schönwetter-Kletterpartie beginnt, wird zum Albtraum für die Direktion einer Hoch- und Untergrundgesellschaft: »Die unsichtbare Macht« droht, die Bahn zu fluten. Da der Vorstand ihren Forderungen nicht nachkommt, setzt die Verbrecherbande auf drastische Mittel. In der entstehenden Panik ruft man Detektiv Harry Hill zu Hilfe. Auf der Verbrecherjagd bekommt er Unterstützung von Alice, der Tochter

des Direktors, die mehr als einmal Mut beweist: »Über eine 50 m breite und 200 m tiefe Schlucht wurde ein Seil gespannt, und daran kletterte Marga Lindt. Die gewaltige Tiefenwirkung dieses Bildes hat einen ganz besonders starken Reiz.« (*Lichtbild-Bühne*, Nr. 32). (hmp)

Live-Musikbegleitung von Florian C. Reithner

Das Teufelsauge

Harry Piel DE 1914 Buch Harry Piel
Mit Ludwig Trautmann, Anny Timm,
44 min viragierte dt. ZT DCP*

Abenteuer eines Journalisten

Ludwig Trautmann DE 1914 Buch
Ludwig Trautmann Mit Ludwig
Trautmann 43 min viragierte dt. ZT DCP*

*Restaurierte Fassung des Filmmuseums
Düsseldorf



Sa 24.1., 18:00

Für die italienisch-deutsche Produktionsfirma Vay & Hubert inszeniert Piel eine halsbrecherische Hetz': Attaché François soll das Teufelsauge, einen der kostbarsten Diamanten der Welt, gestohlen und eine Dienerin ermordet haben. Er muss fliehen und will erst wieder zurückkehren, wenn er die wahren Diebe ausfindig gemacht hat. Mit seinen riskanten Stunts sorgt DAS TEUFELSAUGE sogar in den USA für Staunen – dennoch markiert der

Film die letzte Zusammenarbeit zwischen Piel und Trautmann vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges. Letzterer dreht mit ABENTEUER EINES JOURNALISTEN einen eigenen Sensationsfilm, der lange Zeit Piel zugeschrieben wurde. Höhepunkt ist eine spektakuläre Verfolgungsjagd mit der Wuppertaler Schwebebahn! (hmp)

Live-Musikbegleitung von Benedikt Vecsei

Wie sich der Kientopp rächt

Gustav Trautschold DE 1912 Buch
Gustav Trautschold Kamera Hermann
Saalfrank Mit Gustav Trautschold, Kitty
Dewall 12 min viragierte dt. ZT DCP**

Abenteuer einer Nacht

Harry Piel DE 1923 Buch Max Bauer
Kamera Georg Muschner Mit Harry Piel,
Lissy Arna, Friedrich Kühne, Fred Immel
60 min viragierte dt. ZT DCP**

**Weltpremiere der Restaurierung des
Filmmuseums Düsseldorf



So 25.1., 18:00

Im »Verein zur Bekämpfung des Kinematographen« gibt Prof. Moralski eine Wutrede zum Besten. Zeitungen drucken seine Tirade gegen die Geschmacksverrohung durch das Kino. Als der Filmfabrikant Flimmer den Artikel liest, beschließt er gemeinsam mit seinem Regisseur einen Racheplan ... Mit seinem Alter Ego Harry Peel, der in Frack und Zylinder und bewährter Draufgänger-Manier zum Retter wird, begründet Piel 1919 seinen Starruhm als Schauspieler.

ABENTEUER EINER NACHT erlebt er, als er die junge Hetty vor dem Selbstmord bewahrt und ihr hilft, sich aus einer unglücklichen wie unfreiwilligen Ehe zu lösen. Mit der schlagkräftigen Unterstützung eines Frauenbox-Klubs macht Peel Hetty's erpresserischem Gatten den Garaus. (hmp)

Live-Musikbegleitung von Elaine Brennan

Die Herrin der Welt, Teil 5 – Ophir, die Stadt der Vergangenheit

Uwe Jens Krafft DE 1920 Buch Joe May, Richard Hutter, Ruth Goetz, Wilhelm Roellinghoff, nach dem Roman von Karl Figgdr Kamera Werner Brandes Mit Mia May, Michael Bohnen, Paul Hansen, Hermann Picha ca. 95 min s/w dt. ZT 35 mm

Eine Erkundungsreise führt Maud Gregaards in die sagenhafte Stadt Ophir, wo sie in die Fänge des Hohepriesters gerät. Der fünfte Teil der Erfolgsserie, für die der Wiener Karl Figgdr den Filmroman *Die Herrin der Welt* als Vorlage verfasste, zählte zu den teueren Filmproduktionen, die je in Deutschland hergestellt wurden: Über 30.000 Menschen waren an den Dreharbeiten beteiligt, die fast ein Jahr dauerten. (hmp)

Live-Musikbegleitung von Heidi Fial und Chris Pruckner



Do 29.1., 18:00



Mi 28.1., 18:00

Sein größter Bluff

Harry Piel DE 1927 Buch Henrik Galeen, Harry Piel Kamera Georg Muschner, Gotthardt Wolf Mit Harry Piel, Toni Tetzlaff, Lotte Lorring, Albert Paulig, Marlene Dietrich, Charly Berger, Kurt Gerron 125 min viragiert dt. ZT DCP

Restaurierte Fassung des Filmmuseums Düsseldorf

Henry Devall soll kostbaren Schmuck nach Nizza bringen. Dies ruft die Ganoven von Paris auf den Plan. Halbweltdame Yvette kommt ihnen zuvor und setzt sich nach Nizza ab. Gemeinsam mit seinem Zwillingssbruder Harry kann er im temporeichen Verwechslungsspiel Yvette in die Falle locken. Das Drehbuch von Henrik Galeen garantiert Humor und einen selbstironischen Piel. (hmp)

Live-Musikbegleitung von Elaine Brennan

Der Mann auf dem Kometen

Alfred Halm DE 1925 Buch Hermann Schwidersky Kamera Giovanni Vitrotti, Willy Großstück Mit Luciano Albertini, Elena Linda, Friedrich Kühne, Aruth Wartan, Rudolf Lettinger, Marinka Spadoni ca. 85 min viragiert dt. ZT DCP

Weltpremiere der Restaurierung des Filmmuseums Düsseldorf

Ein Glanzstück des Action- und Abenteuergenres: Luciano Albertini zieht als Matrose Tom Winston ab der ersten Minute sämtliche Register und stellt seinen athletischen Körper auf der Jagd über Dächer und durch Straßenzüge bei jeder Menge atemberaubender Stunts zur Schau. Der Wiener Regisseur Alfred Halm sorgt derweil für spannungsgeladene Action und abwechslungsreiche Szenen! (hmp)

Live-Musikbegleitung von Heidi Fial, Chris Janka und Chris Pruckner



Fr 30.1., 18:00

Masken

Rudolf Meinert DE 1930 Buch Rudolf Meinert Kamera Günther Krampf Mit Karl Ludwig Diehl, Trude Berliner, Marcella Albani, Charles Willy Kayser, Hans Schickler, Jean Murat, Betty Astor, Oskar Homolka ca. 90 min viragiert dt. ZT DCP

Weltpremiere der Restaurierung des Filmmuseums Düsseldorf



Sa 31.1., 18:30

Jonny Stoll bricht aus dem Gefängnis aus, um sich am Bankier Clifford und an »Breitkopf« zu rächen, die ihn unschuldig hinter Gitter brachten. Unterstützung bekommt er von seiner Geliebten und vom berühmten Detektiv Stuart Webbs, den er zuerst von seiner Unschuld überzeugen muss. Meinerts Film besticht durch die starke Besetzung – an der Kamera steht zudem jener Wiener, der schon die Bilder in ALRAUNE oder ORLA'S HÄNDE schuf: Günther Krampf. (hmp)

Live-Musikbegleitung von Florian C. Reithner

Mister Radio

Nunzio Malasomma DE 1924 Buch Nunzio Malasomma, Ernest Bouthley Kamera Willy Großstück, Edoardo Lamberti Musik Bernd Theweis (2021) Mit Luciano Albertini, Evi Eva, Magnus Stifter, Fred Immel, Agnes Nero 78 min s/w dt. ZT DCP

Restaurierte Fassung



Mi 4.2., 18:00

Joe Swalzen ist mit seiner Tochter Marion und deren Erzieherin Edy auf Bergtour, als diese verunglückt und abzustürzen droht. In letzter Minute eilt Gaston de Montfort, ein in Abgeschiedenheit lebender Forscher zur Hilfe, den die Einheimischen »Mister Radio« nennen. Edy verliebt sich in ihren Retter – der hat aber nur Augen für Marion ... In der Rolle des begehrten Einsiedlers gibt der italienische Sensationsfilmstar Luciano Albertini den *Cliffhanger*. (hmp)

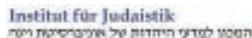
Förderer

Bundesministerium
Wohnen, Kunst, Kultur,
Medien und Sport



Das Projekt *Filmarchiv ON* wird mit besonderer
Unterstützung der VGR Rundfunk realisiert.

Partner



Impressum

Medieninhaber Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien **Herausgeber** Ernst Kieninger **Redaktion** Larissa Bainschab, Ernst Kieninger, Marlis Schmidt, Florian Widegger **Bildredaktion** Aldijana Bećirović **Bildbearbeitung** Bero II, Peter Chalupnik **Programmleitung** Filmarchiv ON Ernst Kieninger **Programm METRO Kinokulturhaus** Florian Widegger (Leitung), Raimund Fritz **Kuratorierung/Programmtexte/Einführungen** Silvia Breuss (sb), Klaus Davidowick (kd), Raimund Fritz (rf), Ernst Kieninger (ek), Hemma Marlene Prinsack (hmp), Bianca Jasmina Rauch (bjr), Frank Stern (fs), Andreas Thein, Florian Widegger (fw) **Lektorat** Doris Kieninger, Marlis Schmidt **Cover** ZIGGY STARDUST AND THE SPIDERS FROM MARS, GB 1973 **Bildnachweis** Alamy Stock Photo S. 24/25, 26 (l.), 29, 32 (o.), 37 (beide), 38, 39, 40 (u.), 70, 71, 72 | Arsenal – Institut für Film- und Videokunst, Berlin S. 58, 59 | British Film Institute S. 44 | Deutsches Filminstitut & Filmmuseum S. 48, 49 (o.), 55 (u.) | Filmarchiv Austria (Kaja Joo) S. 4, 6 | Filmmuseum Düsseldorf S. 8, 9, 11, 49 (M.), 50, 52 (o.), 53 (beide), 54 (M.) | Barbara Flueckiger/Timeline of Historical Film Colors S. 49 (u.), 52 (u.) | Gebeka Films S. 69 (u.) GO2FILMS (Omri Aloni) S. 76, 77 | Katharina Hohenberger S. 51 (u.) | if... Productions, Edgar Reitz Filmproduktion S. 64, Foto: Ella Knorz S. 66 (o.) | Ernst Kieniger S. 2 | Kino Lorber S. 14/15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23 | Lotus Film/Senator Film (Petro Domenigg) S. 82, 83 **Medienwerkstatt** Wien S. 90 | MFA+ Film S. 62 (u.) | Andreas Minich S. 3 | ORFS S. 86, 87 (u. r.)

Österreichisches Filmmuseum S. 85 (M. r.), 87 (M. r.) Panama Film S. 67 | Praherfilm S. 65 | Lisa Rastl S. 12/13 | Alice Stift S. 57 | Sukita/The David Bowie Archive S. 36 | Angela Summereder S. 66 (u.) Touchstone Pictures S. 63 | Universal Pictures S. 34/35, 40 (o.) | Universal Studios S. 62 (o.) Wiener Stadt- und Landesarchiv S. 87 (u. l.) Wild Bunch Film S. 68, 69 (o.) | X Verleih AG S. 74, 75 | Grafik Visuelle Kultur KG, Wien Layout Bero II, Peter Chalupnik, Bad Ischl Druck Bösmüller Print Management GesmbH & Co. KG, Stockerau **Adresse** filmarchiv, Programmzeitschrift des Filmarchiv Austria, Obere Augartenstraße 1e, 1020 Wien, T +43 1 216 13 00, augarten@filmarchiv.at, www.filmarchiv.at

Dank an Arsenal – Institut für Film und Videokunst e. V., Berlin (Carsten Zimmer, Gesa Knolle) Bundesarchiv-Filmarchiv, Berlin (Jasmin Kuhn) Deutsche Kinemathek, Berlin (Arie Hahn, Birgit Umatham) | DFF – Deutsches Film Institut & Filmmuseum, Wiesbaden (Markus Wesselowski, Elena Püllig, Andre Mieles) | Filmgarten, Wien (Pierre-Emmanuel Finzi) | Filmladen, Wien (Doris Sumereder, Marius Mrkvečka) | Filmmuseum Düsseldorf (Andreas Thein) | Gabriele Flossmann | Jupiter-Film, Wien & Neulengbach (Danielle Willert) | Kinemathek Hamburg (Thomas Pfeiffer) | Kim Lorber, New York (George Schmalz) | mk2, Paris (Jacques-Antoine Jagou) | Österreichisches Filmmuseum, Wien (Christoph Etzlsdorfer, Florian Haag) | Park Circus, Glasgow (Barnaby Omar, Marc Truesdale) Polyfilm, Wien (Valeria Migsch) | Marina Rehbandl Elif Rongen | Studiocanal GmbH, Berlin (Frederik

Frosch) | Angela Summereder | Terra Filmgroup, St. Georgen am Leithagebirge (Norbert Blecha) Universal Pictures, Wien (Antonia Friedl, Daphna Willems) | X Verleih, Berlin (Laurens Linnemann) und an alle Filmschaffenden, die zur Realisation des Programms beitragen.

Wir weisen darauf hin, dass allgemeine Bezeichnungen, sofern nicht geschlechterneutral formuliert, alle Gender inkludieren

Wir verstehen Film als ein historisches und kulturelles Zeugnis seiner Entstehungszeit und präsentieren Werke aus allen Kulturen und Epochen der Filmgeschichte. Uns ist bewusst, dass dabei manche Inhalte und Darstellungen problematisch sind – unser Anliegen ist es, solche Werke im ursprünglichen Kontext zu zeigen und durch begleitende Einführungen oder kuratorische Hinweise zugleich Raum für eine Auseinandersetzung zu schaffen und historische Perspektiven zu öffnen.

Die genannten Filmtitel korrespondieren mit den Sprachfassungen, in denen die jeweiligen Filme gezeigt werden.
OF – Originalfassung | dF – deutsche Fassung eF – englische Fassung | OmdU – Original mit deutschen Untertiteln | OneU – Original mit englischen Untertiteln | ZT – Zwischentitel ZmdU – Zwischentitel mit deutschen Untertiteln OmdZ – Original mit deutschen Zwischentiteln





Filmfrühstück

An ausgewählten Sonntagen laden wir zu einem genussvollen Start in den Kinotag. Zu besonderen Filmschmankerln aus unserem Programm servieren wir ein reichhaltiges Frühstück aus der METRO Kinobar.

Unser Filmfrühstück wird von 11:00 bis 13:00 im Foyer des METRO Kinokulturhauses in zwei Ausführungen angeboten: klassisch mit Beinschinken, Salami und Käse, oder vegetarisch mit Käse, Brie und Aufstrich. Beide Frühstücksangebote umfassen frisches Gebäck, Butter,

Marmelade oder Honig, Tomaten- und Gurkenscheiben, Orangensaft, Müsli und Kaffee oder Tee nach Wahl.

Preis (exkl. Kinoticket) pro Person: 14,90

Um Reservierung unter gastro@filmarchiv.at wird gebeten

Nächster Termin:

So 1. Februar 2026

13:00 Uhr: The Man Who Fell to Earth

13:30 Uhr: Death on the Nile

Faszination Filmarchivierung

Die Reihe *Faszination Filmarchivierung* führt in das unbekannte Terrain des filmischen Weltkulturerbes, präsentiert Fundstücke und spannende Wiederentdeckungen. Jedes für die Leinwand zurückgewonnene Laufbild ist der Lohn beharrlicher Archivarbeit und ein kleiner Triumph über die Vergänglichkeit des Lebens.

Unten:
BADNAM BASTI,
IN 1971





Di 3.2., 18:45

Badnam Basti

Prem Kapoor IN 1971 INFAMOUS
NEIGHBOURHOOD Buch Prem Kapoor,
nach dem Roman *A Street with 57 Lanes*
von Kamleshwar Prasad Saxena Kamera
R. M. Rao Musik Vijay Raghav Rao Mit
Nitin Sethi, Amar Kakkad und Nandita
Thakur 110 min s/w Hindi OmeU DCP

Quelle: Arsenal – Institut für Film-
und Videokunst

Ein LKW-Fahrer mit krimineller Energie, eine junge Frau und sein Gehilfe markieren das Beziehungsdreieck, das Prem Kapoors Regiedebüt den Ruf einbrachte, der erste queere Film aus Indien zu sein. Mehr noch als die gesellschaftspolitische Sprengkraft, die hinter den Andeutungen liegt, verblüffen allerdings die formale Gestaltung, die Anleihen an der Nouvelle Vague nimmt, sowie die Bilder aus dem Alltagsleben in einer indischen Kleinstadt. Jahrzehntelang verschollen geglaubt, taucht der Film 2019 in einer stark gekürzten Fassung im Archiv des Berliner Arsenals auf, die mittels Ergänzungen aus dem ebenfalls unvollständigen Negativ erweitert wurde. Damit ist BADNAM BASTI zwar noch nicht vollständig – aber ein kompromissloser, faszinierender Blick durch ein Panorama-Fenster auf eine unbekannte Welt. (fw)

Mit einer Einführung von Florian Widegger

Classic Line – Songs by David Bowie

Die unvergänglichen Meisterwerke des internationalen Kinos verlieren nie ihre Strahlkraft. Sie bleiben gegenwärtig, weil ihre Bilder, Figuren und Erzählungen immer wieder aufs Neue berühren und begeistern. Monatlich bringt die *Classic Line* im METRO Kinokulturhaus diese Klassiker zurück auf die große Leinwand: Ob in neuen digitalen Restaurierungen oder wunderbar erhaltenen 35-mm-Kopien: Filme, von denen wir überzeugt sind, dass man sie gesehen haben sollte!

Unten:
LOST HIGHWAY,
US/FR 1997





Fr 9.1., 21:00 | Fr 16.1., 19:30 | Do 22.1., 20:30 | So 1.2., 19:45

Lost Highway

David Lynch US/FR 1997 Buch David Lynch, Barry Gifford Kamera Peter Deming Musik Trent Reznor, Angelo Badalamenti **Musikstücke von** David Bowie, Rammstein **Mit** Bill Pullmann, Patricia Arquette, Balthazar Getty, Robert Blake, Natasha Gregson Wagner 135 min Farbe engl. OmdU DCP

Asphalt unter Scheinwerfern, ein endloser Highway bei Nacht. Dazu David Bowies »I'm Deranged«: sirrend, rastlos, elektrisiert. Eine rauschhafte Eröffnungssequenz wie ein Manifest – Bewegung ohne Ziel, Geschwindigkeit als Zustand. Jazzmusiker Fred Madison empfängt rätselhafte Videobänder von seinem Haus. Jemand scheint ihn heimlich zu beobachten – oder ist er es gar selbst? Nach einem Mord beginnt die Welt zu zerfallen, das Ich löst sich auf und verwandelt sich in einen anderen. Lynch erzählt nicht linear, stattdessen pulsiert, atmet und flackert alles wie in einem Traum. Das Loslassen der Logik wird hier zur Voraussetzung für ein Verstehen: der Film als hypnotischer Zustand, nicht als rationale Geschichte. **LOST HIGHWAY** ist die Nachtseite von Hollywood – erregend, erschreckend, elektrisierend. (fw)

Inglourious Basterds

Quentin Tarantino US/DE 2009 Buch Quentin Tarantino Kamera Robert Richardson Musikstücke von Dimitri Tiomkin, Ennio Morricone, David Bowie Mit Brad Pitt, Christoph Waltz, Mélanie Laurent, Eli Roth, Daniel Brühl, Diane Kruger, Til Schweiger 153 min Farbe engl. OF DCP



Sa 17.1., 19:30 | Di 20.1., 20:15 | Sa 24.1., 20:00 | Sa 31.1., 20:30

Tarantino lässt das Kino zur Waffe werden, die die Geschichte neu schreibt: Ihren Ausgang nimmt sie auf einem abgeschiedenen französischen Bauernhof, wo Christoph Waltz seinen ersten, unvergesslichen Auftritt als *Judenjäger* Hans Landa hinlegt. Er spielt sein sadistisches Katz-und-Maus-Spiel stets mit höflicher Präzision, während sich im Schatten bereits eine Gegenmacht formiert: die Basterds,

amerikanisch-jüdische Soldaten, die Nazi-Skalps jagen. Doch das Zentrum des Films bildet Shosanna, Pariser Kinobesitzerin und Überlebende, die den Krieg buchstäblich mit Zelluloid beendet: »putting out fire with gasoline«, rät David Bowie, während sie sich für ihren Moment der Rache vorbereitet. Wer je einen Beweis dafür gesucht hat, dass Fiktion mächtiger sein kann als Wahrheit, findet ihn hier. (fw)

Frances Ha

Noah Baumbach US 2012 Buch Noah Baumbach, Greta Gerwig Kamera Sam Levy Musik George Drakoulias Musikstücke von David Bowie, The Rolling Stones, Paul McCartney Mit Greta Gerwig, Mickey Sumner, Adam Driver 86 min s/w engl. OmdU DCP



So 18.1., 19:30 | Mo 26.1., 18:30 | Do 29.1., 20:15 | Di 3.2., 18:30

Mit Ende 20 lebt Frances zusammen mit ihrer besten Freundin Sophie in einer WG in Brooklyn. Eigentlich läuft alles perfekt, bis Sophie mit ihrem Partner wegzieht. Binnen kürzester Zeit steht Frances vor der Aufgabe, ihr Leben neu zu sortieren. In Schwarz-Weiß gefilmt wirkt FRANCES HA wie eine moderne Verbeugung vor der Nouvelle Vague oder Woody Allens MANHATTAN. Auf der Suche nach ihrem

Rhythmus läuft Frances in einem Moment reiner, unironischer Freiheit zu Bowies »Modern Love« fast federleicht-tänzelnd durch die Straßen, als wäre sie für einen Augenblick synchron mit der Musik. Baumbach und Gerwig erzählen von der Schönheit des Scheiterns, vom Glück im Ungefährn und von der Schwierigkeit, sich festzulegen: Ein Liebesbrief an das Leben im Entwurf. (fw)



Fr 23.1., 20:15 | So 25.1., 17:30 | Mi 28.1., 21:00 | Mo 2.2., 21:00

The Life Aquatic With Steve Zissou

Wes Anderson US 2004 Buch

Wes Anderson, Noah Baumbach

Kamera Robert Yeoman Musik Mark

Mothersbaugh Songs von David Bowie

Mit Bill Murray, Owen Wilson, Cate

Blanchett, Anjelica Huston, Willem

Dafoe, Jeff Goldblum, Michael Gambon,

Bud Cort, Seu Jorge, Robyn Cohen

118 min Farbe engl. OF DCP

Vor Jahren zerfleischte ein mysteriöser Jaguarhai den besten Freund von Steve Zissou. Nun begibt sich der exzentrische Unterwasserfilmer zum wissenschaftlichen Zweck der Rache mit einem neuen Team auf seine vielleicht letzte maritime Expedition. Das wahrscheinlich aufsehenerregendste, mit Sicherheit aber skurrilste Unternehmen in der Geschichte der Meeresforschung kann beginnen – auch, wenn es noch einiges zu klären gibt ... Für seine knallige Cousteau-Hommage holt Anderson einen urkomischen und höchst prominenten Haufen ins Boot. Seu Jorge, der als brasilianischer Bowie den Trip auch musikalisch begleitet, ist neben dem verehrungswürdigen Bill Murray dabei nur ein Highlight von vielen. Ein Farbenrausch der Tiefe, voller Lebewesen, wie es sie nur bei Anderson gibt. Luft holen und abtauchen! (sb)

Kinostart

Von großen Festivalhighlights zu entdeckenswerten Geheimtipps: Monat für Monat präsentieren wir in unseren handverlesenen Filmstarts die spannendsten Arbeiten des heimischen und internationalen Kinos, fallweise begleitet von vertiefenden Programmen, die unterschiedliche Themenzugänge ergänzen oder zusätzliche Querverbindungen herstellen.

Unten: LEIBNIZ –
CHRONIK EINES
VERSCHOLLENEN
BILDES, DE 2025





Fr 9.1., 19:00 | Sa 10.1., 19:30 | So 11.1., 18:00 | Mo 12.1., 18:00 | Di 13.1., 20:15 | Mi 14.1., 20:00
Do 15.1., 18:00 | Fr 16.1., 18:30 | Sa 17.1., 17:30 | So 18.1., 18:15 | Mo 19.1., 18:00 | Di 20.1., 18:15
Mi 21.1., 18:30 | Do 22.1., 18:00 | Fr 23.1., 17:45

B wie Bartleby

Angela Summerrer AT 2025 Buch
Angela Summerrer Kamera Antonia de la Luz Kašik Musik Wolf-Maximilian Liebich Mit Benedikt Zulauf (Stimme), Beatrice Frey, Maxi Blaha, Anna Mendelsohn, Alex Deutinger 72 min Farbe dt./engl. OndU DCP

I would prefer not to – Wie ein roter Faden zieht sich der Satz aus Herman Melvilles Erzählung *Bartleby, der Schreiber* durch Angela Summerrerders neuen Film: mal deutlich ausgesprochen, mal verborgen hinter einer der vielen Begegnungen und daraus resultierenden Geschichten. Die filmische Auseinandersetzung mit der Verweigerung war ursprünglich eine Herzensangelegenheit des verstorbenen Partners Benedikt Zulauf, die Summerrer nun in ihre eigenen Hände nimmt, sie zur ihrigen macht. Ausgehend von einem Besuch in Melvilles Residenz, wo deutlich wird, welche Rollen Frauen im Lebensalltag des Dichters spielten, folgt sie den unterschiedlichsten Fährten, die den Text, vielmehr aber die ihm zugrunde liegende Haltung, im Hier und Heute relevant halten: zweifelnd, kämpfend und immer neugierig. (fw)

**Fr 9.1., Premiere sowie Mo 19.1.: In Anwesenheit von
Angela Summerrer**

Leibniz – Chronik eines verschollenen Bildes

Edgar Reitz/Anatol Schuster DE 2025
 Buch Gert Heidenreich, Edgar Reitz
 Kamera Matthias Grunsky Musik Henrik Ajax
 Mit Edgar Selge, Aenne Schwarz, Lars Eidinger, Barbara Sukowa, Michael Kranz, Antonia Bill 102 min Farbe dt. OF DCP



Fr 9.1., 20:00 | Sa 10.1., 18:00 | So 11.1., 18:30 | Mo 12.1., 20:45
 Di 13.1., 20:45 | Mi 17.1., 17:45 | Do 15.1., 19:45 | Fr 16.1., 20:15
 So 18.1., 20:00

Die kränkelnde preußische Königin wünscht sich sehnlichst ein Porträt ihres Freundes, des Philosophen, Erfinders und Universalgelehrten Gottfried Wilhelm Leibniz. Zunächst scheitert ein herablassender »Meister« (grandios: Lars Eidinger), der seinen Gegenstand lieber in vorgefertigte Schablonen einfüllen möchte, am listigen Gegenüber. Dann erhält eine niederländische Malerin, die sich als Mann

ausgibt, ihre Chance ... Mit über 90 Jahren hat Edgar Reitz (HEIMAT) noch einmal einen Film gedreht und darin zu einer ungeahnten Freiheit in Stil und Inhalt gefunden. Über die Frage, ob es überhaupt gelingen kann, die Persönlichkeit eines Menschen in einem Bild festzuhalten, verhandelt er tiefsinng und doch ganz leicht das Wesen der Kunst. Ein erheiterndes wie anregendes Kino-Festspiel. (fw)

Re-Release Zechmeister

Angela Sommereder AT 1981 Buch
 Angela Sommereder Kamera Hille Sagel Musik Christian Geerdes, Fritz Mikesch, Ursula Weck Musikstücke von Franz Lehár Mit Herbert Adamec, Asher Mendelsohn, Claudia Schneider, Peter Weibel, Gernot Klotz, Franz Hofer, Dietrich Siegl 79 min Farbe dt. OF DCP
 Restaurierte Fassung



Sa 17.1., 20:30 | Mo 19.1., 20:00 | So 25.1., 18:30
 Do 29.1., 20:00 | Mi 4.2., 17:30

Maria Zechmeister wird 1949 zu lebenslanger Haft wegen Meuchelmordes an ihrem Ehemann verurteilt. Es gibt weder Beweise noch ein Geständnis, dafür viel Gerede, vor allem hinterrücks. Die Gerüchte bilden die Grundlage für die gerichtlichen Untersuchungen, der Film wiederum basiert auf den Protokollen der Verhandlung, auf Anträgen, Aussagen und dem, was drei Jahrzehnte später davon übriggeblieben ist. ZECHMEISTER erzählt in seiner

sanften Radikalität vom Abschied und Neubeginn – das Schlüsselwerk einer weiblichen Stimme aus der Stunde Null des neuen österreichischen Films. Anlässlich des Kinostarts von B WIE BARTLEBY zeigen wir die vom Filmarchiv Austria 2025 erstellte Restaurierung dieses Meilensteins. (fw)

Mo 19.1.: In Anwesenheit von Angela Sommereder



Fr 23.1., 18:30 | Sa 24.1., 20:30 | So 25.1., 20:15 | Mo 26.1., 19:00 | Di 27.1., 20:00 | Mi 28.1., 20:30
Do 29.1., 17:45 | Fr 30.1., 21:00 | Sa 31.1., 20:00 | So 1.2., 20:30 | Mo 2.2., 19:00 | Di 3.2., 18:00
Mi 4.2., 19:30

White Snail

Elsa Kremser/Levin Peter AT/DE 2025
Buch Elsa Kremser, Levin Peter Kamera
Mikhail Khursevich Musik John Gürtler,
Jan Misere Mit Marya Imbro, Mikhail
Senkov 115 min Farbe russ. OmdU DCP

Ein Film wie ein stiller Traum im Verfall: In WHITE SNAIL begegnen wir zwei Außenseitern, die der Zufall zueinander führt: Masha, einem jungen Model, das an der Welt der Oberfläche lebt, während es seine inneren Dämonen versucht im Zaum zu halten, und Misha, einem obsessiven Maler, der in einer Leichenhalle die Toten zum letzten Geleit herrichtet. So kreist das gegensätzliche Paar Nacht für Nacht umeinander, wie zwei Schatten, die einander im Neonlicht der Stadt berühren – und sich bald mit ihren Narben und Geheimnissen konfrontieren müssen ... Das Spielfilmdebüt von Elsa Kremser und Levin Peter (SPACE DOGS) wächst in behutsamen Bewegungen, im natürlichen Spiel der beiden Protagonisten und in schmerzlich-schönen Bildern, die die fragile Balance aus Entfremdung und Nähe sichtbar machen. Herausragend! (fw)

Sa 24.1.: In Anwesenheit von Elsa Kremser und Levin Peter sowie den beiden Hauptdarstellern Marya Imbro und Mikhail Senkov

Kinder Kino Klassiker

»Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen«, meinte Astrid Lindgren. Ein Ort, der das ermöglicht, ist das Kino. Das Programm der Reihe *Kinder Kino Klassiker* umfasst Höhepunkte und ausgesuchte Raritäten des europäischen Kinderfilmschaffens. Die Filme stammen aus den Sammlungen des Filmarchiv Austria und werden in 35-mm-Kopien präsentiert.

Eintritt pro Kind und Begleitperson je 6,-, mit Kinderaktivcard pro Kind und Begleitperson je 5,-.



DER KLEINE NICK,
FR/BE 2009

Der kleine Nick

Laurent Tirard FR/BE 2009 OT: LE PETIT NICOLAS Buch Laurent Tirard, Grégoire Vigneron, nach den Motiven von René Goscinny und Jean-Jacques Sempé Kamera Denis Rouden **Musik** Klaus Badelt Mit Maxime Godart, Valérie Lemercier, Kad Merad, Sandrine Kiberlain, François-Xavier Demaison 92 min Farbe dF 35 mm

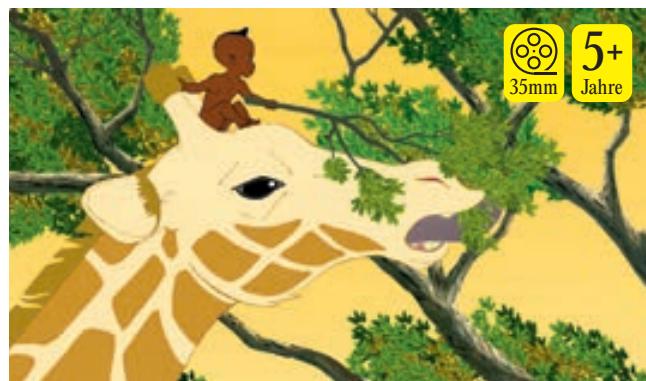


Sa 10.1., 16:00 | So 11.1., 16:00 | Sa 17.1., 16:00 | So 18.1., 16:00

Nick, ein wohlbehütetes Einzelkind, spürt eine Veränderung in seiner Familie, denn er soll ein Geschwisterchen bekommen. Plötzlich steht er nicht mehr im Mittelpunkt und hat Angst, die Liebe seiner Eltern zu verlieren. Damit es zu dem Liebesentzug gar nicht erst kommt,heckt er mit seinen Freunden einen Plan aus. Ein umwerfend lustiger Film mit nostalgischem Charme nach den Geschichten von Goscinny und Sempé. Prädikat: besonders wertvoll. (rf)

Kiriku und die wilden Tiere

Bénédicte Galup/Michel Ocelot FR 2005 OT: KIRIKOU ET LES BÉTES SAUVAGES Buch Philippe Andrieux, Bénédicte Galup, Marie Locatelli, Michel Ocelot Kamera Renars Vilkaus **Musik** Manu Dibango 75 min Farbe dF 35 mm



Sa 24.1., 16:00 | Sa 31.1., 16:00 | So 1.2., 16:00

Weitere Abenteuer mit dem schlauen, kleinen Jungen aus Afrika, der so schnell laufen kann wie ein Wiesel. Diesmal ist sein Rat gefragt bei Problemen mit einer Hyäne und beim Töpfern. Des Weiteren reitet Kiriku unfreiwillig eine Giraffe und rettet Frauen, indem es ihm gelingt, rechtzeitig die richtige Medizin zu besorgen. Ein wunderschöner, farbenprächtiger Film, der wegen seiner episodischen Erzählung bereits für kleinere Kinder geeignet ist. (rf)



8+
Jahre



5+
Jahre

Stummfilmzauber

Wenn historische Lichtspiele mit inspirierter Live-Musik in einen Dialog treten, entstehen die oft intensivsten und glückhaftesten Kinomomente. Die in Zelluloid aufgespeicherte, rund 100 Jahre alte Filmkunst verbindet sich in magischer Weise mit der Gegenwart und wird höchst lebendig. Ein Synonym für atemberaubende Stummfilmmusik ist Gerhard Gruber, der monatlich ausgewählte Highlights der Filmgeschichte am Klavier live begleitet. Ein außergewöhnliches Kinovergnügen – auch für Kinder und Jugendliche!

Eintritt pro Kind und
Begleitperson je 7,-,
mit Kinderaktivcard
pro Kind und
Begleitperson je 6,-.



ONE A.M.,
US 1916



So 25.1., 16:00

8+
Jahre

Anarchie des Lachens

Big Business

James W. Horne/Leo McCarey US 1929 Buch H. M. Walker, Leo McCarey Kamera George Stevens Mit Stan Laurel, Oliver Hardy, James Finlayson 19 min s/w OmdU 35 mm

One Week

Edward F. Cline/Buster Keaton US 1920 Buch Edward F. Cline, Buster Keaton Kamera Elgin Lessley Mit Buster Keaton, Sybil Seely, Joe Roberts 22 min s/w engl. OF DCP

Eine Zeitreise ins Kino von vor 100 Jahren. Drei Kurzfilme geben Einblick in das Œuvre dreier Komikerstars, die ein Millionenpublikum zum Lachen brachten. In *BIG BUSINESS* versuchen Laurel & Hardy, im sonnigen Kalifornien Christbäume zu verkaufen. Als sie ein Hausbewohner abweist, mutiert eine Lappalie zu einer Zerstörungsorgie. *ONE WEEK* erzählt von einem Paar, das als Hochzeitsgeschenk ein Fertigteilhaus bekommt. Als ein Nebenbuhler die Nummerierung der Bauteile verändert, sind

One A. M.

Charles Chaplin US 1916 Buch Charles Chaplin, Vincent Bryan, Maverick Terrell Kamera William C. Foster, Roland Totheroh Mit Charlie Chaplin, Albert Austin 24 min s/w engl. OF DCP

Gesamtlänge: 65 min

Probleme vorprogrammiert. Eine One-Man-Show ist *ONE A. M.* des bekanntesten Stummfilmkomödianten Charlie Chaplin. Er spielt einen Lebemann, der spätabends betrunken nach Hause kommt und auf absurde Art und Weise versucht, in sein Haus, beziehungsweise in sein Bett zu kommen. Wunderbar anarchische Stummfilmkomödien für die ganze Familie! (rf)

**Mit Live-Musikbegleitung von
Gerhard Gruber**

Second Life

In dieser Reihe präsentiert das Filmarchiv Austria Fundstücke aus seinen Sammlungen und bringt damit veritable Wiederentdeckungen – oft nach Jahrzehnten – wieder zurück auf die Leinwand. Diese kinoarchäologischen Expeditionen laden monatlich zu einer etwas anderen Reise durch die Filmgeschichte ein. Alle Filme werden in Form originaler 35-mm-Kopien gezeigt.

Unten:
RENDEZVOUS
IN PARIS,
FR 1950



Kiss of Death

Barbet Schroeder US 1995 Buch Richard Price, nach einer Erzählung von Eleazar Lipsky Kamera Luciano Tovoli **Musik** Trevor Jones **Mit** David Caruso, Nicolas Cage, Samuel L. Jackson, Helen Hunt, Michael Rapaport **101 min Farbe dF 35 mm**

Ein Gangster, der seine kriminelle Vergangenheit hinter sich gelassen hat, lässt sich noch einmal auf einen Raubüberfall ein und wird dabei verhaftet. Als seine Frau plötzlich ums Leben kommt, bietet er den Behörden seine Zusammenarbeit an und wird von diesen in die Bande eingeschleust, um den Drahtzieher zur Strecke zu bringen. Ein Neo-Noir, realistisch inszeniert und getragen von brillanten Darstellern. Remake von DER TODESKUSS (1947). (rf)



Di 13.1., 18:00 | Di 20.1., 20:00



Sa 24.1., 20:45 | Mi 4.2., 20:00

Double Team

Tsui Hark US 1997 Buch Don Jakoby, Paul Mones **Kamera** Peter Pau **Musik** Gary Chang **Mit** Jean-Claude Van Damme, Dennis Rodman, Mickey Rourke, Paul Freeman, Natacha Lindinger **93 min Farbe dF 35 mm**

Ein ehemaliger Geheimagent wird für einen letzten Auftrag bla bla bla – will sagen: Handlung nebensächlich, hier geht es um adrenalingetriebene, kompromisslose Action, die rastlos von einem Set-Piece zum nächsten hetzt, dazu Ex-Basketballspieler (und Nordkorea-Reisender) Dennis Rodman in skurrilen Outfits, Van Damme beim verrücktesten Workout der Filmgeschichte und Tsui Hark, der diese endlose Abfolge von Attraktionen mit Ironie und Tempo kleidet. (fw)

Rendezvous in Paris

René Clément FR 1950 OT: LE CHÂTEAU DE VERRE Buch Pierre Bost, René Clément, nach dem gleichnamigen Roman von Vicki Baum **Kamera** Robert Lefebvre **Musik** Yves Baudrier **Mit** Michèle Morgan, Jean Marais, Jean Servais, Elisa Cegani, Elina Labourdette **93 min s/w dF 35 mm**

Während eines Urlaubs am Comer See verliebt sich die verheiratete Evelyne (Michèle Morgan) in den charmanten Rémy (Jean Marais). Ihr Ehemann ahnt etwas, nimmt aber den angeblichen Flirt nicht weiter ernst. Evelyne hingegen fährt – unter einem falschen Vorwand – nach Paris, auf ein Wiedersehen mit Rémy ... Ein Traumpaar des französischen Kinos der 1950er-Jahre in einem elegant inszenierten Liebesfilm nach einem Roman von Vicki Baum. (rf)



Di 27.1., 18:00 | Di 3.2., 20:15

Film:Universität

Die »Neo-Ufa« – Jüdische Lebenswelten im zeitgenössischen deutschen Spielfilm

Georg Seeßlen gehörte zu den Ersten, die das Fortleben des Ufa-Stils im deutschen Film bis in die Gegenwart nachzeichneten: idealisierende Kameraführung, ein Schauspiel, das demonstrativ auf Künstlichkeit setzt, dramaturgische Routinen. So lässt sich ein »Neo-Ufa-Stil« identifizieren, der auch bestimmte Inhalte reproduziert. Selbst jüdische Klischees und Stereotype bleiben erhalten – oft in philosemitischer Umkehr, aber strukturell kaum gebrochen. So arbeitet ein nicht bewältigtes Nachdenken über deutsche und deutsch-jüdische Geschichte mit. Dieses Fortwirken macht den »Neo-Ufa-Stil« weniger zu einer nostalgischen Geste als zu einem Symptom des deutschen Films.

Eine Kooperation des Instituts für Judaistik an der Universität Wien und des Filmarchiv Austria.

Unten:
KISS ME KOSHER,
DE/IL 2020





Mo 19.1., 18:30

Kiss Me Kosher

Shirel Peleg DE/IL 2020 Buch Shirel Peleg Kamera Giora Bejach Musik Jasmin Reuter Mit Moran Rosenblatt, Luise Wolfram, Rivka Michaeli, John Carroll Lynch 101 min Farbe OmdU DCP

Tel Aviv, heute: Maria aus Deutschland liebt Shira aus Israel. Die Hochzeit ist geplant, Chaos ist garantiert: Zwei Kulturen, drei Generationen und eine lange Geschichte sitzen plötzlich miteinander am Tisch. Großmütter liefern Running Gags zwischen Schuld und Stolz, Eltern verheddern sich in deutscher Vergangenheit und israelischer Gegenwart, politische Fragen crashen den Sektempfang. Shirel Peleg verbindet queere Rom Com, Familienpsychoanalyse und Nahostsatire zu einer wild funkelnden Culture-Clash-Komödie. Frech, bissig, chaotisch und warmherzig, voller Dialogwitz und liebenswertem Krach. Ein Film, der zeigt: Liebe überlebt Grenzen, Trauma und Bürokratie – aber nur mit Humor und einem kräftigen Augenzwinkern. (kd)

17:30: Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz

Jüdischer Filmclub Wien

Der *Jüdische Filmclub Wien* bietet einen lebendigen Ort der interkulturellen Begegnung und findet in Kooperation mit der Botschaft des Staates Israel, der Israelitischen Kultusgemeinde Wien und dem Institut für Judaistik der Universität Wien statt. Das Filmarchiv Austria fungiert als Träger dieses cineastischen Forums und leistet damit einen Beitrag zur regelmäßigen Vermittlung jüdischer Filmkultur.

Unten:
REAL ESTATE,
IL/FR 2023





Mi 21.1., 19:00

Real Estate

Anat Malz IL/FR 2023 Buch Anat Malz
Musik Shuzin Kamera Omri Aloni
Mit Victoria Rosovsky, Leib Levin,
Sarit Vino-Elad **99 min** Farbe hebr.
OmeU DCP

Der hebräische Titel des Films sagt bereits fast alles: »Immobilien – eine Liebesgeschichte«. Wenn Immobilien und Liebe zusammenkommen, regiert das Chaos, vor allem, wenn die Mietpreise in Tel Aviv höher sind als die gerade entstehenden Wolkenkratzer. Tamara, die eigentlich mit ihrer Schwangerschaft und Adam, dem verantwortungslosen Partner, genug zu tun hat, ergreift die Initiative. Wenn schon nicht die coole Metropole, dann eben Haifa. Immobiliensuchen führen wie überall auf der Welt zu Begegnungen mit bizarren, unerträglichen Vermietern, deren Emotionen sich fast schon an das junge Paar kleben. Die Haifaer Suche wird zu einem Road Trip der Gefühle, der permanenten Beziehungskrisen und der Sorge um das künftige Leben. Einer der besten Filme der vergangenen zwei Jahre. 2024 gewann der Film den ersten Preis auf dem Filmfestival Haifa. (fs)

Mit einer Einführung von Klaus Davidowicz und Frank Stern

Ein Abend mit Robert Dornhelm

In regelmäßigen Abständen holen wir Film- und Kulturschaffende aus den unterschiedlichsten Bereichen vor den Vorhang und laden sie ein, mit uns und dem Publikum im METRO Kinokulturhaus einen Abend zu verbringen und ihre Arbeiten zu präsentieren.

Setfoto
THE VENICE
PROJECT,
AT/US 1999





Di 27.1., 19:00

The Venice Project

Robert Dornhelm AT/US 1999
Buch Nicholas Klein Kamera Hannes
Drapal Musik Harald Kloser, Thomas
Wander (= Wanker) Schnitt Klaus
Hundsbichler Produzent Norbert Blecha
Mit Lauren Bacall, Dennis Hopper,
Stockard Channing, Stuart Townsend,
Parker Posey, Steve Martin 86 min Farbe
engl. OF mit ital. UT 35 mm

Was ist die Zukunft der Kunst? Diese Frage umkreist Robert Dornhelms THE VENICE PROJECT auf zwei Zeitebenen: 1699 sucht ein venezianischer Graf nach Antworten auf diese Frage und bekommt sie auch – von seinem Hofnarren. 300 Jahre später versuchen eine Contessa und ihr Bruder mit Hilfe eines Beichtstuhls das Geheimnis der Kunst zu ergründen ... Vor der Kulisse der Lagunenstadt entfaltet Dornhelm eine Reflexion über Zeit und Vanitas und inszeniert an den Schnittstellen zwischen Historie und Gegenwart ein Tableau der Eitelkeiten im Glanz des Vergangenen. Nach und nach tastet der Film nach einem Funken Wahrheit in einer Welt, die längst zur Performance geworden ist – schillernd, leer, betörend – und erweist sich knapp 25 Jahre später damit als überraschend zeitgemäß. (fw)

**Anschließend Bühnengespräch mit Robert Dornhelm,
moderiert von Peter Fässlacher (ORF III)**

Wild Friday Night

Ein monatlicher Streifzug durch die abseitigen, verschmähten, provozierenden, vergessenen, dunklen, anzüglichen, auszüglichen, radioaktiven, stählernen und wilden Seiten des Kinos. Presented in glorious 35 mm, gefeiert mit einem Getränk especial an der Bar.

Unten:
TEUFELSKREIS ALPHA,
US 1978





Fr 30.1., 20:30

Teufelskreis Alpha

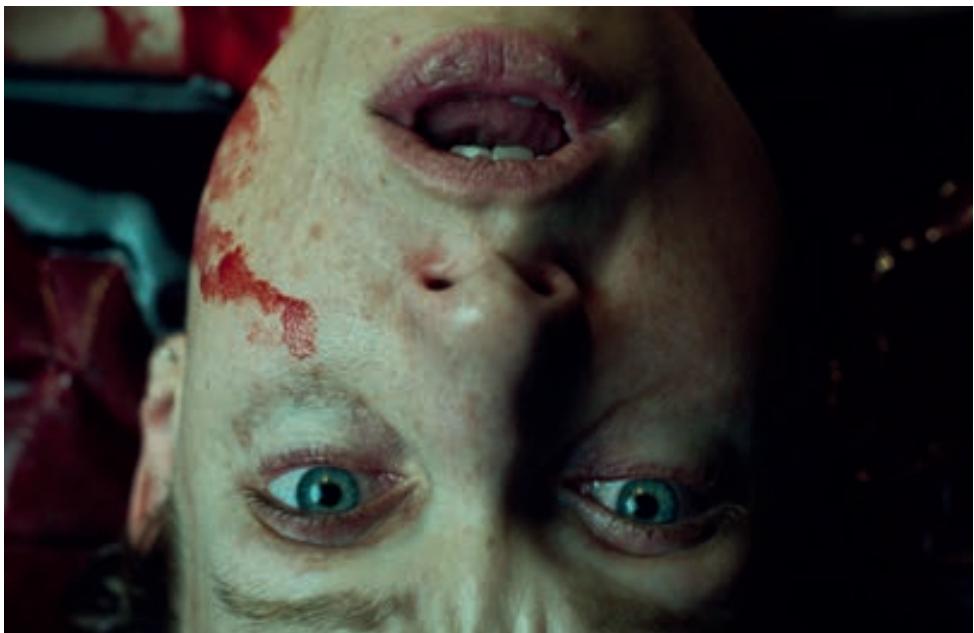
Brian De Palma US 1978 OT: THE FURY Buch John Farris, nach seinem gleichnamigen Roman **Kamera** Richard H. Kline **Musik** John Williams **Mit** Kirk Douglas, John Cassavetes, Carrie Snodgress, Charles Durning, Amy Irving, Andrew Stevens **118 min Farbe dF 35 mm**

Nach dem immensen Erfolg von CARRIE (1976) wendet sich De Palma erneut telekinetisch begabten jungen Menschen zu, die diesmal jedoch im Visier einer geheimen US-Regierungsorganisation stehen. Robin, der Sohn eines ehemaligen Mitarbeiters, wird in einer spektakulären Aktion entführt, die sein Vater nur knapp überlebt – der nun alles daran setzt, ihn zu befreien. Hilfe erhofft er sich von der jungen Gillian, die ebenfalls übersinnliche Fähigkeiten besitzt ... Polit-Paranoia trifft auf Mystery-Horror, dazu ein überaus sportlicher Kirk Douglas, ein sinistrer John Cassavetes, ein fabelhafter John-Williams-Score und De Palma, der sich formal wieder austobt: schräge Perspektiven, Splitscreens, Zeitlupenexzesse – *you name it*. Pures Kino, bis zum wahrlich explosiven Finale! (fw)

Special ADA – Austrian Directors’ Association

Unten:
WELCOME HOME BABY,
AT/DE 2025





Mo 26.1., 20:00

Welcome Home Baby

Andreas Prochaska AT/DE 2025 **Buch**
Constantin Lieb, Daniela Baumgärtl,
Kamera Carmen Treichl **Musik** Karwan Marouf **Mit**
Julia Franz Richter, Reinout Scholten von Aschat, Gerti Drassl, Maria Hofstätter, Gerhard Liebmann, Linde Prelog, Inge Maux, Erika Mottl **110 min Farbe**
dt. OF DCP

Wo die Heimkehr zur Falle und das Vertraute zur Unwägbarkeit wird: Zu Beginn erbt Ärztin Judith ein Haus mitten in der österreichischen Provinz. Dort trifft sie auf Verwandte, die sie nicht kennt und eine verschworene Gemeinschaft, die versucht, sie im Dorf zu halten. Unterbewusstes dringt an die Oberfläche – und mit der Zeit erkennt sie nicht nur, dass etwas nicht mit rechten Dingen zugeht, sondern auch ihre eigene Rolle in diesem ausweglosen Spiel. Andreas Prochaska verzichtet auf große Schockmomente – sein Film zeigt weniger als er andeutet, spielt mit Erwartung und Ahnung, mit Bindung und Entfremdung. Die Angst entsteht im Kopf, nicht auf der Leinwand. Die tolle Ensembleleistung tut ihr Übriges: WELCOME HOME BABY ist ein bemerkenswerter Mix aus Psychothriller und Body-Horror *made in Austria*. (fw)

Anschießend Gespräch mit Andreas Prochaska
In Kooperation mit ADA – Austrian Directors' Association

Filmarchiv ON

Filmarchiv ON ist die neu entwickelte digitale Plattform des Filmarchiv Austria zur innovativen Präsentation unseres filmischen Erbes.

Jedes Wochenprogramm präsentiert besondere Kinofilme aus allen Epochen der Filmgeschichte sowie eine Auswahl von historischen Filmdokumenten verschiedener Jahrzehnte und Genres. Die Kinofilme werden für die Dauer von einem Monat als kostenfreies

Streaming-Angebot veröffentlicht, die historischen Filmdokumente sind dauerhaft in der Mediathek von Filmarchiv ON abrufbar.

Alle Filme kostenfrei unter:
www.filmarchiv.at

Filmgeschichte Österreich

Katharina, die Letzte

Hermann Kosterlitz AT 1936 Buch Felix Joachimson, Karl (Károly) Noti, nach einer Novelle von Alexander (Sándor) Hunyady Kamera Theodore J. Pahle Musik Niklaus Brodszky Mit Franziska Gaál, Hans Holt, Fritz Imhoff, Paul Morgan, Hans Olden, Ernő Verebes, Otto Wallburg Quelle 35-mm-Positiv, Sammlung Filmarchiv Austria

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
 © 2025



Online 9. Jänner bis 5. Februar 2026

Eine Aschenputtel-Geschichte, virtuos gespielt von Franziska Gaál, kongenial unterstützt von Hans Holt in seiner ersten Hauptrolle. Kein österreichischer Film dieser Zeit war so stark dem Märchenhaften zugewandt, kaum einer bediente die Aufstiegsphantasien des Kleinbürgertums in solcher Reinkultur. Diese 1935

in den Wiener Tobis-Sascha-Ateliers am Rosenhügel gedrehte Komödie ist eine der letzten in Österreich entstandenen Emigrantenfilm-Produktionen, die unabhängig von antisemitischen NS-Vorgaben realisiert wurde. Sie gilt heute als ein Höhepunkt des »unerwünschten Kinos«. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 9.1.2026



Schneereicher Winter im alten Mariazell, 1912

Einen Besuch im tief verschneiten Mariazell zeigt diese frühe Doku der Wiener Sascha-Film. Viragen, Tonungen und schöne Panoramaaufnahmen prägen die reizvolle Bildästhetik.



Zuckerl-Herstellung bei Julius Meinl in Wien, 1921

In Wien-Ottakring betrieb die Firma Julius Meinl eine 1905 gegründete Schokoladenfabrik. In eine charmante Spielhandlung verpackt, gibt der Film einen Einblick in die Produktion.



Vor 100 Jahren: Errichtung eines Gemeindebaus in Ottakring, 1926

Mit der Errichtung von Gemeindebauten schuf das »Rote Wien« ein bleibendes Vermächtnis; diese Dokumentation begleitet den Bau des Dr.-Friedrich-Becke-Hofs in Ottakring.



Österreichs schnellste Eisläufer, 1936

Auf dem Platz des Wiener Eislauvereins wurden in der Zwischenkriegszeit auch Eisschnelllaufbewerbe ausgetragen, Vereinsmitglied Max Stiepl hielte den Weltrekord über 5.000 Meter.



Nachkriegsnot: Textilrecycling gegen die Kälte, 1946

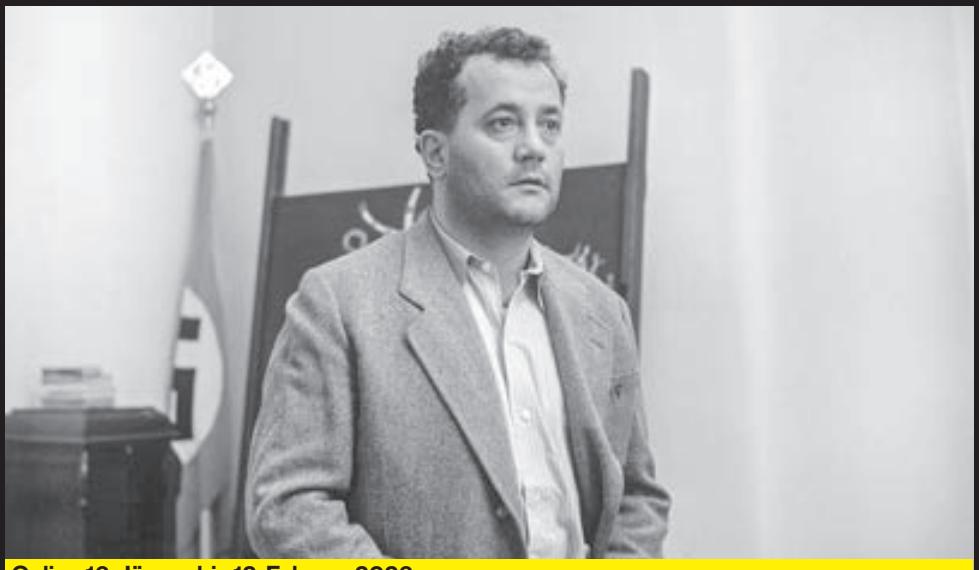
In dieser Spieldoku demonstrieren Lotte Lang und Fritz Imhoff, wie die Wiener Firma Seidlhuber aus Alttextilien warme Decken für die frierende Bevölkerung herstellt.



St. Anton am Arlberg auf Japanisch, 1977

Aus japanischer Sicht mutet das Winterleben in St. Anton am Arlberg exotisch an. Dieses ungewöhnliche Dorfporträt wird in der japanischen Originalfassung gezeigt.

Filmgeschichte Österreich ab 16.1.2026



Online 16. Jänner bis 12. Februar 2026

Der Fall Jägerstätter

Axel Corti AT/BRD 1971 Buch Helmut Andics, Gordon C. Zahn Kamera Walter Kindler Mit Kurt Weinzierl, Julia Gschnitzer, Helmut Wlasak, Guido Wieland, Hugo Gottschlich, Michael Toost Quelle 16-mm-Bild- und Cordband, ORF-Archiv

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2025

Unweit von Braunau am Inn lebt ein bibeltreuer Bauer, der vom Dienst an der Waffe für Führer und Vaterland nichts wissen will. Immer wieder muss er sich und seine Überzeugung erklären. Als er um seine Einberufung nicht umhinkommt, bekräftigt er vor der Stellungskommission seine Wehrdienstverweigerung: Ein gläubiger Christ könne kein Nationalsozialist sein. Von allen Seiten versucht man, ihn umzustimmen. Ein quälender Spießrutenlauf durch die Instanzen beginnt, an dessen Ende ein nahezu abrupt vollzogenes Todesurteil steht. Axel Cortis als Spieldokumentation angelegter, legendärer Fernsehfilm ist nicht nur eine akkurate Rekonstruktion der realen Geschichte, sondern auch ein Meilenstein der filmischen Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 16.1.2026



Winterbesteigung des Johannesfalls in den Radstädter Tauern, 1917

Dieser von der Wiener Sascha-Film produzierte Streifen zeigt die alpinen Fähigkeiten der österreichischen Armee und gilt als frühes Beispiel für das Bergfilm-Genre.



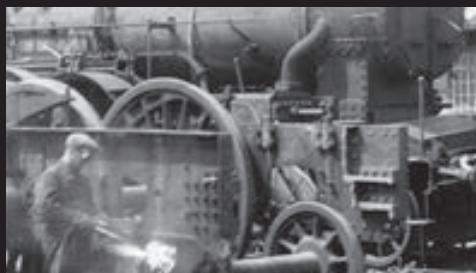
Vor 100 Jahren: Eine Straßenbahnfahrt durch Klagenfurt, 1926

Die zwischen 1891 und 1963 bestehende Straßenbahn in Klagenfurt ist in diesem Filmdokument im Vollbetrieb zu sehen, das Straßenleben wurde direkt vom Waggon aus gefilmt.



Erste Dienstreise von Bundespräsident Miklas nach Retz, 1929

Der Retzer Kinobesitzer Leopold Harzhauser produzierte Lokalaufnahmen wie etwa diese Reportage vom Besuch des Bundespräsidenten Miklas in der winterlichen Weinstadt.



Dampflok-Recycling bei den Bundesbahnen, 1936

Das Wiederverwerten alter Teile war seinerzeit in der Industrie selbstverständlich, wie dieser Beitrag über das Dampflokreycling der Österreichischen Bundesbahnen zeigt.



Soziale Stadtplanung in Wien, 1959

Mit der Berufung von Roland Rainer zum Wiener Stadtplaner wurde der nach sozialen Kriterien ausgerichtete Städtebau als Gesamtkonzept vorangetrieben.



Helmut Qualtinger: Die Zukunft Tirols, 1970

Zu Jahresbeginn 1970 wirft das ORF-Magazin *Panorama* einen satirischen Blick in die Zukunft Österreichs, Helmut Qualtinger nimmt die Stimmen des Volkes, hier eines Tirolers.

Filmgeschichte Österreich ab 23.1.2026



Online 23. Jänner bis 19. Februar 2026

Der Reigen

Otto Schenk BRD 1973 Buch Otto Schenk, nach dem Bühnenstück *Reigen* von Arthur Schnitzler Kamera Wolfgang Treu Musik Francis Lai Mit Senta Berger, Hans Brenner, Sydne Rome, Helmut Berger, Peter Weck, Maria Schneider, Erika Pluhar, Helmut Lohner, Gertraud Jesserer, Michael Heltau **Quelle** 35-mm-Positiv

Restaurierte Fassung Filmarchiv Austria
© 2026

Arthur Schnitzlers zwischen November 1896 und Februar 1897 entstandener *Reigen* führt in zehn Dialogen die Sexualmoral der Wiener Gesellschaft des Fin de Siècle vor. Was zunächst für Theaterskandale sorgte, erregte bald auch das Interesse der Filmschaffenden. Die 1973 von Otto Schenk inszenierte Version stellte bereits die dritte Leinwandadaption des Bühnenklassikers dar. Realisiert wurde dieses Prestigeprojekt von der Lisa-Film des niederösterreichischen Erfolgsproduzenten Karl Spiehs. Mit dem enorm hohen Budget von 14 Millionen Schilling konnten Schauspielstars wie Senta Berger, Helmut Berger, Maria Schneider, Sydne Rome oder Erika Pluhar engagiert werden. Die opulent aufgezogene Welturaufführung fand am 25. Oktober 1973 im Wiener Apollokino im Beisein zahlreicher Prominenz, darunter Bundeskanzler Kreisky, statt. Otto Schenks einzige Regiearbeit für das Kino geriet allerdings zum Flop und verschwand für Jahrzehnte in der Versenkung. Auf Filmarchiv ON kann dieses filmhistorische Kuriosum nun wiederentdeckt werden. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 23.1.2026



Kriegsmetallsammlung, 1917

Im dritten Kriegsjahr kam es zur dramatischen Rohstoffverknappung: Metallsammelaktionen und das Einschmelzen von Kirchenglocken brachten neue Ressourcen für die Rüstungsindustrie.



Vor 100 Jahren: Im alten Villach, 1926

Die ältesten erhaltenen Filmaufnahmen von Villach dokumentieren interessante Details des städtischen Lebens, darunter eine zweisprachige Schule und das Kärntner Trachtenfest.



Wintersport und Après-Ski im alten Kitzbühel, 1935

Diese Reportage über Kitzbühel porträtiert die berühmte Wintersport-Destination zwischen pittoresken Ortsansichten und der damals schon gastierenden mondänen Gesellschaft.



Um Brot und Leben: Kampf gegen den Hunger in Wien, 1947

Nach Kriegsende galten die Anstrengungen dem Kampf gegen den Hunger. Um zu überleben, war man auf Lebensmittel-Rationierungen der Alliierten angewiesen.



Bäuerliche Hausschlachtung in Prägraten (Osttirol), 1968

In den 1960er-Jahren gab es noch einige als Selbstversorger organisierte Bauernhöfe, im Osttiroler Prägraten etwa demonstriert man die traditionelle Hausschlachtung.



»Aktion 8000«: Kampf gegen die Arbeitslosigkeit, 1984

Als sich Anfang der 1980er-Jahre das Ende der Vollbeschäftigung abzeichnete, rief Sozialminister Dallinger die »Aktion 8000« zur Schaffung neuer Jobs im gemeinnützigen Bereich ins Leben.

Filmgeschichte Österreich ab 30.1.2026



Online 30. Jänner bis 26. Februar 2026

Erinnerungen an ein verlorenes Land

Manfred Neuwirth AT 1988 Buch
 Manfred Neuwirth, Friedrich Polleroß,
 Wolfgang Müller-Funk, János Kárász
 Kamera Manfred Neuwirth [Quelle](#)
 Videotape, Medienwerkstatt

Im Juli 1938 erfolgte eine tiefgehende Zäsur in der Geschichte der Stadt Allentsteig. Auf Anordnung der Nationalsozialisten wurde auf einer Fläche von 190 Quadratkilometern rund um die Gemeinde Döllersheim, zehn Kilometer südlich von Allentsteig, ein Truppenübungsplatz in der »Vaterheimat des Führers« errichtet. 7.000 Menschen aus 42 Ortschaften mussten ihre Häuser und Höfe verlassen, bis Dezember 1941 war die Aussiedlung der Bevölkerung abgeschlossen. Seit 1957 wird das Areal mit den Geisterdörfern vom Österreichischen Bundesheer genutzt. Geblieben sind die Erinnerungen, die Manfred Neuwirth in seinem Dokumentarfilm, 1988 noch aus erster Hand erzählt, festhalten konnte. Die Geschichten der ehemaligen Bewohner:innen vermischen sich mit historischen Dokumenten und Bildern und mit gegenwärtigen Eindrücken der umzäunten Ruinenlandschaft zur filmischen Erinnerung an ein verlorenes Land. (ek)

Historische Filmdokumente – online ab 30.1.2026



Straßenbahnfahrt durch das alte Graz, 1919

Das Grazer Stadtzentrum in der Zeit unmittelbar nach dem Ersten Weltkrieg, kinematographisch verewigt in eindrucksvollen Aufnahmen von der fahrenden Straßenbahn.



Gesponnenes Holz: Kunstseide-Industrie in St. Pölten, 1936

Die 1906 gegründete St. Pöltner Glanzstoff-Fabrik war der größte Industriebetrieb der Stadt und zählte zeitweise sogar zu den größten Kunstfaser-Erzeugern der Welt.



Vor 80 Jahren: Der Nürnberger Prozess, 1946

In den Nürnberger Prozessen wurden Kriegsverbrecher vor Gericht gestellt, unter den Hauptangeklagten fand sich auch der österreichische SS-Funktionär Ernst Kaltenbrunner.



Olympische Winterspiele 1956: 3-faches Gold für Toni Sailer

Bei den Winterspielen 1956 in Cortina d'Ampezzo schrieb der Kitzbüheler Toni Sailer Skigeschichte, erstmals gewann ein Sportler alle Alpin-Bewerbe bei den olympischen Spielen.



Olympische Winterspiele 1976: Abfahrt der Herren

Franz Klammers Abfahrtssieg bei der Heimolympiade in Innsbruck 1976 ist längst Teil des kollektiven Gedächtnisses, der Wochenschaubericht zeigt die legendäre Siegesfahrt.



Die Rosa Lila Villa an der Linken Wienzeile, 1984

Dieser Dokumentarfilm porträtiert das Alltagsleben in der Rosa Lila Villa, kurz nachdem diese als erstes Zentrum der Wiener Lesben- und Schwulenbewegung gegründet wurde.

Satyr Filmwelt

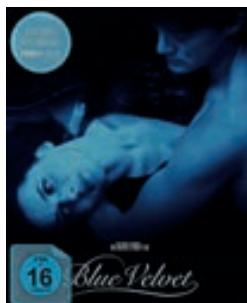
Sie war und bleibt – nach der Wiedereröffnung im METRO Kino-Kulturhaus im Herbst 2019 – eine echte Wiener Institution. Die Satyr Filmwelt genießt ihren besonderen Status aufgrund der fachlichen Kompetenz ihrer Mitarbeiter:innen und des breit gefächerten Produktangebots, das laufend um aktuelle Neuerscheinungen erweitert wird: Literatur, Poster, Klassiker und Raritäten der internationalen Filmgeschichte auf DVD und Blu-ray finden Filmfans hier ebenso wie ausgewählte Soundtracks auf CD und Vinyl. Als Filmarchiv-Austria-Clubmitglied erwarten Sie exklusive Angebote und Ermäßigungen.

Im METRO
Kinokulturhaus
und online auf
www.filmarchiv.at

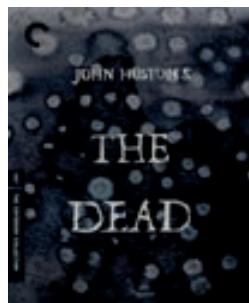
Kontakt:
+43 1 512 18 03
satyr@filmarchiv.at
Täglich von
14:00 bis 21:00



Neu in der Satyr-Filmwelt



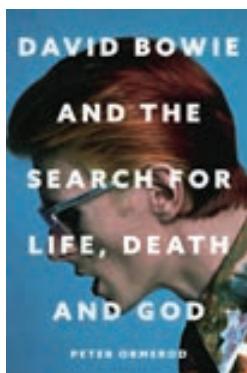
4k UHD + Blu-ray
BLUE VELVET
 David Lynch, Mediabook mit Bonus
 Blu-ray
 39,90



4k UHD + Blu-ray
THE DEAD
 John Huston, The Criterion
 Collection
 39,90



Blu-ray | DVD
MIROIRS NO. 3
 Christian Petzold
 15,90 | 14,90



Buch
DAVID BOWIE AND THE SEARCH FOR LIFE, DEATH AND GOD
 Peter Ormerod
 27,30



Buch
MIT FILMEN SEHEN LERNEN
 Wolfgang M. Schmitt
 18,50



Buch
THE FEMALE AVENGER, WOMEN'S ANGER AND RAPE-REVENGE FILM AND TELEVISION
 Margrethe Bruun Vaage
 31,90



Blu-ray + DVD
FLUCHT IN DIE ZUKUNFT
 Nicholas Meyer, Mediabook
 31,90



Blu-ray | DVD
IN DIE SONNE SCHAUEN
 Mascha Schilinski
 17,90 | 14,90



4k UHD + Blu-ray
DEAD MAN
 Jim Jarmusch, The Criterion
 Collection
 39,90



Nicolas Spegel, Abend-Betriebsleitung METRO Kinokulturhaus

Filmarchiv Austria – Team Programm Jänner 2026

Die monatliche Programmarbeit des Filmarchiv Austria ist das Ergebnis einer großartigen Team-Leistung. Langfristige Vorbereitungsarbeiten, wie etwa die Restaurierung der Filme und die kuratorische Konzeption fließen hier genauso ein wie viele redaktionelle,

technische und organisatorische Arbeitsschritte. Um die gesamte Bandbreite dieser Teamarbeit sichtbar zu machen, präsentieren wir hier die Kolleginnen und Kollegen, die die Realisierung dieses ambitionierten Monatsprogramms ermöglicht haben.

Sammlungsmanagement

Nikolaus Wostry
Geschäftsführer, Leiter Sammlungen
Magomed Lulaew
Sammlungsmanagement
Christina Schnitzhofer
Sammlungsmanagement & Befundung

Digitalisierung & Filmrestaurierung

Florian Wrobel
Koordination Technikabteilung
Susanne Rocca
Leitung Organisation, Lizizenzen
Zdenka Zimnáková
Digitale Filmrestaurierung
Marco Gstettenhofer
Digitale Filmrestaurierung
Fridolin Schönwiese
Digitale Filmrestaurierung
Produktion Zeitreisen
Heidi Fial
Filmdigitalisierung
Manuelle Restaurierung

Peter Schubert
Produktion Vorführkopien, Mastering

Maria Anvidalfarei
Filmdigitalisierung
Manuelle Restaurierung

Kuratoren, Filmbeschaffung

Florian Widegger
Programmleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Raimund Fritz
Betriebsleitung METRO
Filmtexte, Filmauswahl

Produktion Magazin & Website

Marlis Schmidt
Redaktion, Lektorat

Aldijana Bećirović
Fotoredaktion

Larissa Bainschab
Leitung Medienarbeit

Sabrina Spielmann
Social Media

Alice Stift
Website, Newsletter

Ernst Kieninger
Direktor, Redaktion print + online
BUERO II, Peter Chalupnik
Layout Magazin, Bildbearbeitung

Visuelle Kultur KG
Grafik print + online

Filmvorführung METRO

Peter Bevc, Gernot Döttelmayer, Fintan Fleischhacker, Dominik Lepuschitz
Filmvorführung, Kopienkontrolle

Dominic Schneider
Filmvorführung, Wartung Projektions-technik

Kassa/Shop/Saalregie METRO

Leonie Belitzer, Michael Fischer, Luna-Mae Heflin, Christian Huber, Felix Lesch, Emil Merle, Wolfgang Puhl, Daniel Rösslhumer, Nicolas Spegel

Ihre Clubvorteile im Jänner

Freier Eintritt mit einer Begleitperson bei folgenden Veranstaltungen:

Fr 9.1., 18:30

Eröffnung der Retrospektive Agatha Christie – Die »Queen of Crime« im Kino
Filmvorführung MURDER ON THE ORIENT EXPRESS →27

Fr 16.1., 18:00

Eröffnung der Retrospektive First Action Heroes: Blockbuster der Stummfilmzeit
Filmvorführung WAS IST LOS IM ZIRKUS BEELY?, mit einer Einführung von Hemma Marlene Prainsack und Andreas Thein.
Live-Musik von Günter A. Buchwald und Frank Bockius. Anschließend Eröffnung der Ausstellung im Mezzanin →50

Di 27.1., 17:30

Im Rahmen der Retrospektive Die Filmgeschichte ist weiblich #1 »Rebellinnen des frühen Kinos«
Filmvorführung des Kurzfilmprogramms LÉONTINE & LEA →18

So 1.2., 20:15

Im Rahmen der Retrospektive David Bowie Moviestar Filmvorführung MERRY CHRISTMAS MR. LAWRENCE →41

Bonus in der Satyr Filmwelt:

Bei einem Einkauf

über 50,- Ermäßigung von 5,-

über 80,- Ermäßigung von 10,-

über 150,- Ermäßigung von 20,-

Di 20. Jänner

- 18:00 H **LIVE-MUSIK** Schatten der Nacht + William Voss. Der Millionendieb →52
 18:15 P B wie Bartleby →65
 18:30 K Evil under the Sun →33
 20:00 P Kiss of Death →73
 20:15 H Inglourious Basterds →62
 21:00 K Just a Gigolo →39

Mi 21. Jänner

- 18:00 K The Hunger →42
 18:30 P B wie Bartleby →65
 19:00 H Real Estate →77
 20:00 K Living Collection →Programm folgt online
 20:30 P Noch mehr Zerstörung →21

Do 22. Jänner

- 18:00 P B wie Bartleby →65
 18:30 K Gender Madness →23
 20:00 P Merry Christmas Mr. Lawrence →41
 20:30 K Lost Highway →61

Fr 23. Jänner

- 17:45 P B wie Bartleby →65
 18:00 H **LIVE-MUSIK** Die Hochbahnkatastrophe →52
 18:30 K White Snail →67
 19:30 P And Then There Were None (1945) →28
 20:15 H The Life Aquatic With Steve Zissou →63
 20:45 K Twin Peaks: Fire Walk With Me →44

Sa 24. Jänner

- 16:00 P Kiriku und die wilden Tiere →69
 17:30 K Absolute Beginners →43
 18:00 H **LIVE-MUSIK** Das Teufelsauge + Abenteuer eines Journalisten →53
 18:15 K Lost Highway →61
 18:30 P Murder, She Said →29
 20:00 K Inglourious Basterds →62
 20:30 P White Snail →67
 20:45 P Double Team →73

So 25. Jänner

- 16:00 H **LIVE-MUSIK** Stummfilmzauber - Magische Lichtspiele →71
 17:30 K The Life Aquatic With Steve Zissou →63
 18:00 H **LIVE-MUSIK** Wie sich der Kientopp rächt. Teil 1 + Abenteuer einer Nacht →53
 18:30 P Zechmeister →66
 20:00 K Just a Gigolo →39
 20:15 P White Snail →67
 20:30 H Ordeal by Innocence →32

Mo 26. Jänner

- 18:00 K Cunégonde – Königin der Zerstörung →20
 18:30 H Frances Ha →62
 19:00 P White Snail →67
 20:00 K Welcome Home Baby →83
 20:30 H Evil under the Sun →33

Di 27. Jänner

- 18:00 P Rendezvous in Paris →73
 18:30 K Léontine und Lea →18
 19:00 H The Venice Project →79
 20:00 P White Snail →67
 20:30 K Labyrinth →45

Mi 28. Jänner

- 18:00 H **LIVE-MUSIK** Die Herrin der Welt, Teil 5: Ophir – Die Stadt der Vergangenheit →54
 18:30 P Appointment with Death →32
 19:00 K The Hunger →42
 20:15 H Murder on the Orient Express →27
 20:30 P White Snail →67
 21:00 K The Life Aquatic With Steve Zissou →63

Do 29. Jänner

- 17:45 P White Snail →67
 18:00 H **LIVE-MUSIK** Der Mann auf dem Kometen →54
 18:30 K Baal →44
 20:00 P Zechmeister →66
 20:15 K Frances Ha →62
 20:45 H Death on the Nile →31

Fr 30. Jänner

- 17:30 K Velvet Goldmine →43
 18:00 H **LIVE-MUSIK** Sein größter Bluff →54
 19:00 P And Then There Were None (1974) →28
 20:00 K Twin Peaks: Fire Walk With Me →44
 20:30 H Teufelskreis Alpha →81
 21:00 P White Snail →67

Sa 31. Jänner

- 16:00 P Kiriku und die wilden Tiere →69
 17:30 K Murder, She Said →29
 18:00 P Gender Madness →23
 18:30 H **LIVE-MUSIK** Masken →55
 19:30 K The Last Temptation of Christ →42
 20:00 P White Snail →67
 20:30 H Inglourious Basterds →62

So 1. Februar

- 13:00 H The Man Who Fell to Earth →39
 13:30 K Death on the Nile →31
 16:00 P Kiriku und die wilden Tiere →69
 17:30 K The Mirror Crack'd →28
 18:00 H Labyrinth →45
 18:30 P Making a Man of Her →22
 19:45 K Lost Highway →61
 20:15 H Merry Christmas Mr. Lawrence →41
 20:30 P White Snail →67

Mo 2. Februar

- 18:00 H Basquiat →40
 18:30 K Murder on the Orient Express →27
 19:00 P White Snail →67
 20:30 H Moonage Daydream →40
 21:00 K The Life Aquatic With Steve Zissou →63

Di 3 Februar

- 18:00 P White Snail →67
 18:30 H Frances Ha →62
 18:45 K Badnam Basti →59
 20:15 P Rendezvous in Paris →73
 20:30 H Witness for the Prosecution →30
 21:00 K Absolute Beginners →43

Mi 4. Februar

- 17:30 P Zechmeister →66
 18:00 H Mister Radio →55
 18:30 K Evil under the Sun →33
 19:30 P White Snail →67
 20:00 H Double Team →73
 21:00 K The Man Who Fell to Earth →39



Tickets und Infos

Kino 10,5 | ermäßigt 9,-
FAA-Club 7,- | Uni-Club 6,-
10er-Block 85,-
FAA-Club 60,- | Uni-Club 50,-

Reservierung

reservierung@filmarchiv.at
oder +43 1 512 18 03

Öffnungszeiten Satyr Filmwelt
Kassa täglich 14:00 bis 21:00

Öffnungszeiten

METRO Kinobar
tägl. eine Stunde vor
Spielbetrieb bis 23:00

METRO Kinokulturhaus
Johannesgasse 4, 1010 Wien
Tel +43 1 512 18 03

www.filmarchiv.at